Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 81 (1966)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.– pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.20 die Zeile

Expedition:
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

81. Jahrgang | Nr. 12 | 1. Dezember 1966

Inhalt: Kantonales Gymnasium Winterthur / Offene Lehrstellen (S. 393). — Verweserbedarf auf Frühjahr 1967 (S. 394). — Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1967 (S. 395). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (S. 402). — Verweserabordnungen — Rückmeldungen zum Schuldienst (S. 404). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern / Anmeldung (S. 405). — Volksschullehrer / Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerungen (S. 405). — Neuwahl von Volksschullehrern (S. 406). — Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1965/66 (S. 409). — Weihnachtskerzenaktion „Wir helfen mit Kerzen" (S. 421). — Stipendienrückerstattungen (S. 422). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 422). — Kantonale Taubstummenschule Zürich / Offene Lehrstellen (S. 423). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 424). — Verschiedenes (S. 427). — Literatur (S. 428). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 440). — Technikum Winterthur / Ingenieurschule / Anmeldung zur Aufnahmeprüfung (S. 468). — Universität Zürich / Promotionen (S. 469).

Kantonales Gymnasium Winterthur

Am Kantonalen Gymnasium Winterthur sind auf den 16. April 1967 oder 16. Oktober 1967 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Latein und ein anderes Fach

2 Lehrstellen für Französisch und Italienisch oder ein anderes Fach

1 Lehrstelle für Geographie und ein anderes Fach

1 ¾ Lehrstelle für Singen und Musik

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Fähigkeit und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen. Bei der Lehrstelle für Singen gilt der bisherige Inhaber der Stelle als angemeldet.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat des Kantonalen Gymnasiums Winterthur, 8400 Winterthur, Gottfried Kellerstrasse 8, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis spätestens 10. Dezember 1966 dem Rektorat des Kantonalen Gymnasiums Winterthur, 8400 Winterthur, Gottfried Kellerstrasse 8, einzureichen.

Zürich, den 18. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Verweserbedarf auf Frühjahr 1967

Die Schulpflegen werden gebeten, die ihnen anfangs Dezember zugestellten Gesuchsformulare um Abordnung von Verwesern für die Volksschule (Primarschule, Oberstufe, Handarbeits- und Haushaltungsunterricht) sowie für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Fortbildungsschule bis **Dienstag, den 31. Januar 1967,** der Erziehungsdirektion respektive dem Arbeits- oder Fortbildungsschulinspektorat einzureichen.

Weitere Formulare können bei der Erziehungsdirektion (Tel. 32 96 11, intern 812), beim Arbeitsschulinspektorat (Tel. 26 40 23) oder beim Fortbildungsschulinspektorat (Tel. 26 86 86) nachbestellt werden.

Zürich, den 27. Oktober 1966

Die Erziehungsdirektion

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1967

Die Leistungen des Staates für das Volks- und Fortbildungsschulwesen und die Besoldungen der Lehrer werden nach Beitragsklassen abgestuft, in welche die Schulgemeinden nach Massgabe ihrer Steuerbelastung eingeteilt werden. Die Einteilung erfolgt jährlich auf Grund der Steuerbelastung im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre. Wird das gesetzliche Verhältnis der Anteile von Staat und Gemeinden an den Grundgehältern der Lehrer von 70 % zu 30 % nicht erreicht, so wird die Beitragsklassenskala verschoben, bis dieses Erfordernis erfüllt ist (§§ 1, 4 und 7 der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966).

Für das Jahr 1967 erfolgt die Einteilung auf Grund der durchschnittlichen Steueransätze der Jahre 1964/66 und unter Berücksichtigung der Anteile am Grundgehalt nach nachstehender Skala:

Massgebliche Steuerbelastung 1964/66 in %	Beitragsklasse	Massgebliche Steuerbelastung 1964/66 in %	Beitragsklasse
bis 124,9	1	160—164,9	9
125—129,9	2	165—169,9	10
130—134,9	3	170—174,9	11
135—139,9	4	175—184,9	12
140—144,9	5	185—194,9	13
145—149,9	6	195—204,9	14
150—154,9	7	205—214,9	15
155—159,9	8	215 und mehr	16

Es ist zu beachten, dass gemäss der neuen Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen nunmehr die bisherige Beitragsklasse 1 der neuen Beitragsklasse 16, die bisherige Beitragsklasse 2 der neuen Beitrags-

klasse 15 usw. entspricht. Die prozentual höchsten Staatsbeiträge werden also inskünftig den in Beitragsklasse 16, die niedrigsten den in Beitragsklasse 1 eingeteilten Schulgemeinden ausgerichtet. In den weiter hinten aufgeführten Tabellen ist diese Umstellung bereits berücksichtigt.

Die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise werden somit für das Jahr 1967 wie folgt in Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, nach Ueberprüfung der Steuersätze durch die Direktion des Innern, vorbehalten bleiben. **Die Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1967 zur Ausrichtung gelangenden Staatsbeiträge. Hinsichtlich der Staats- und Gemeindeanteile an den Lehrerbesoldungen gilt sie für das vom 1. Mai 1967 bis zum 30. April 1968 dauernde Schuljahr.** Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulhausneubauten ist die Einteilung im Zeitpunkt des Baubezuges massgebend.

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Zürich							
Zürich	3	3	3	Schlieren	3	3	3
Aesch	16	—	—	Uitikon-Waldegg	1	1	—
Birmensdorf	2	10	10	Unterengstringen	1	—	—
Dietikon	6	6	6	Urdorf	3	3	—
Oberengstringen	3	3	3	Weiningen	4	3	3
Oetwil-Geroldswil	5	—	—	Zollikon	1	1	1
Bezirk Affoltern							
Aeugst	16	—	—	Knonau	16	—	—
Affoltern a. A.	12	12	12	Maschwanden	16	—	—
Affoltern-Zweckverband	15	15	—	Mettmenstetten	16	16	16
Bonstetten	11	9	9	Obfelden	16	16	16
Hausen	16	16	16	Ottenbach	16	—	—
Hedingen	13	13	—	Rifferswil	16	—	—
Kappel	16	—	—	Stallikon	12	—	—
				Wettswil	6	—	—

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Horgen							
Adliswil	4	4	4	Oberrieden	2	2	2
Hirzel	16	16	—	Richterswil	11	11	11
Horgen	3	3	3	Rüschlikon	1	1	1
Hütten	16	—	—	Schönenberg	16	—	16
Kilchberg	1	1	1	Thalwil	2	2	2
Langnau	5	5	5	Wädenswil	7	9	7
Bezirk Meilen							
Erlenbach	1	1	1	Meilen	1	1	1
Herrliberg	1	1	1	Oetwil a. S.	8	8	—
Hombrechtikon	9	9	9	Stäfa	2	2	2
Küsnacht	1	1	1	Uetikon	2	2	2
Männedorf	6	6	6	Zumikon	1	1	—
Bezirk Hinwil							
Bäretswil	16	16	16	Hinwil	15	15	15
Bubikon	11	11	11	Rüti	8	8	8
Dürnten	13	13	13	Seegräben	14	—	—
Fischenthal	16	16	16	Wald	13	13	13
Gossau	14	14	14	Wetzikon	10	10	10
Grüningen	16	16	16				
Bezirk Uster							
Brüttisellen	—	4	4	Mönchaltorf	16	16	—
Dübendorf	5	5	5	Nänikon	—	10	—
Egg	6	6	6	Schwerzenbach	3	—	—
Fällanden	3	—	—	Uster	8	8	8
Greifensee	9	—	—	Volketswil	6	6	6
Maur	2	2	2	Wangen	6	—	—
Bezirk Pfäffikon							
Bauma	16	16	16	Pfäffikon	7	7	7
Fehraltorf	16	16	—	Russikon	16	16	16
Hittnau	16	16	16	Sternenberg	16	16	—
Illnau	12	12	12	Weisslingen	16	16	16
Kyburg	16	—	—	Wila	16	16	16
Lindau	9	9	9	Wildberg	16	—	—

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Winterthur							
Altikon	16	—	—	Hettlingen	13	—	—
Bertschikon	16	—	—	Hofstetten	16	—	—
Brütten	16	—	—	Neftenbach	14	14	14
Dägerlen	16	—	—	Pfungen	16	16	16
Dättlikon	16	—	—	Rickenbach	16	16	16
Dinhard	16	—	—	Schlatt	16	—	—
Elgg	9	15	15	Seuzach	14	15	15
Ellikon a. d. Th.	16	—	—	Turbenthal	13	16	16
Elsau	16	—	—	Wiesendangen	16	16	16
Elsau-Schlatt	—	16	16	Winterthur	8	8	8
Hagenbuch	16	—	—	Zell	14	14	14
Bezirk Andelfingen							
Adlikon	16	—	—	Kleinandelfingen	16	—	—
Andelfingen	—	16	16	Marthalen	16	16	16
Benken	16	—	—	Oberstammheim	16	—	—
Berg a. I.	11	—	—	Ossingen	16	16	16
Buch a. I.	16	—	—	Rheinau	15	—	—
Dachsen	16	—	—	Stammheim	—	16	16
Dorf	16	—	—	Thalheim	16	—	—
Feuerthalen	15	15	15	Trüllikon	16	—	—
Flaach	16	16	16	Truttikon	16	—	—
Flurlingen	4	—	—	Uhwiesen	16	15	—
Grossandelfingen	15	—	—	Unterstammheim	16	—	—
Henggart	16	—	—	Volken	16	—	—
Humlikon	16	—	—	Waltalingen	16	—	—
Bezirk Bülach							
Bachenbülach	16	—	—	Lufingen	16	—	—
Bassersdorf	5	7	7	Nürensdorf	16	—	—
Bülach	7	12	12	Oberembrach	16	—	—
Dietlikon	3	—	—	Opfikon	1	1	1
Eglisau	11	11	11	Rafz	10	10	10
Embrach	13	16	16	Rorbas-Freienstein-Teufen	16	16	16
Glattfelden	13	13	13	Wallisellen	1	1	1
Hochfelden	16	—	—	Wasterkingen	16	—	—
Höri	16	—	—	Wil	16	16	16
Hüntwangen	7	—	—	Winkel	11	—	—
Kloten	5	5	5				

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Dielsdorf							
Bachs	16	—	—	Otelfingen	5	15	—
Boppelsen	16	—	—	Regensberg	16	—	—
Buchs	7	—	—	Regensdorf	1	1	—
Dällikon	9	—	—	Rümlang	6	6	6
Dänikon-Hüttikon	16	—	—	Schleinikon	16	—	—
Dielsdorf	15	16	16	Schöfflisdorf-Oberweningen	16	—	—
Furttal	—	—	16	Stadel	16	16	16
Neerach	16	—	—	Steinmaur	16	—	—
Niederglatt	4	—	—	Weiach	10	—	—
Niederhasli	6	5	5	Sonderklasse Wehntal	13	—	—
Niederweningen	5	13	13				
Oberglatt	7	—	—				

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen gemäss Regierungsratsbeschluss vom 1. Oktober 1964; gültig ab 1. Januar 1964

Dienstjahre	Grundbesoldung per wöchtl. J.-Std. Fr.	Anteil an der Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde							
		Staat				Fortbildungsschulkreis			
		Beitragsklassen				Beitragsklassen			
		1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.	1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.
0	498.—	198.—	256.—	314.—	372.—	300.—	242.—	184.—	126.—
1	512.50	209.25	267.25	325.25	383.25	303.25	245.25	187.25	129.25
2	527.—	220.50	278.50	336.50	394.50	306.50	248.50	190.50	132.50
3	541.50	231.75	289.75	347.75	405.75	309.75	251.75	193.75	135.75
4	556.—	243.—	301.—	359.—	417.—	313.—	255.—	197.—	139.—
5	570.50	254.25	312.25	370.25	428.25	316.25	258.25	200.25	142.25
6	585.—	265.50	323.50	381.50	439.50	319.50	261.50	203.50	145.50
7	599.50	276.75	334.75	392.75	450.75	322.75	264.75	206.75	148.75
8	614.—	288.—	346.—	404.—	462.—	326.—	268.—	210.—	152.—
17	622.—	296.—	354.—	412.—	470.—				
18	630.—	304.—	362.—	420.—	478.—				
19	638.—	312.—	370.—	428.—	486.—	326.—	268.—	210.—	152.—
20	646.—	320.—	378.—	436.—	494.—				
21	654.—	328.—	386.—	444.—	502.—				

Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen

Beitragsklasse (ab 1. 5. 67)	Anteil am Grundgehalt 1)					
	Primarlehrer			Oberstufenlehrer		
	Staat Fr.		Gemeinde Fr.	Staat Fr.		Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe		1. Stufe	2. Stufe	
1	6600— 9480	9480—10680	6720	7650—11130	11130—12330	8370
2	7020— 9900	9900—11100	6300	8160—11640	11640—12840	7860
3	7440—10320	10320—11520	5880	8670—12150	12150—13350	7350
4	7860—10740	10740—11940	5460	9180—12660	12660—13860	6840
5	8220—11100	11100—12300	5100	9630—13110	13110—14310	6390
6	8580—11460	11460—12660	4740	10080—13560	13560—14760	5940
7	8940—11820	11820—13020	4380	10530—14010	14010—15210	5490
8	9300—12180	12180—13380	4020	10980—14460	14460—15660	5040
9	9660—12540	12540—13740	3660	11430—14910	14910—16110	4590
10	10020—12900	12900—14100	3300	11880—15360	15360—16560	4140
11	10380—13260	13260—14460	2940	12330—15810	15810—17010	3690
12	10740—13620	13620—14820	2580	12780—16260	16260—17460	3240
13	11100—13980	13980—15180	2220	13230—16710	16710—17910	2790
14	11400—14280	14280—15480	1920	13620—17100	17100—18300	2400
15	11700—14580	14580—15780	1620	14010—17490	17490—18690	2010
16	12000—14880	14880—16080	1320	14400—17880	17880—19080	1620
Jährliche Erhöhung	360	240	—	435	240	—

1) Gesetzliches Grundgehalt: Primarlehrer, 1. Stufe Fr. 13 320 bis Fr. 16 200; 2. Stufe Fr. 16 200 bis Fr. 17 400
Oberstufenlehrer, 1. Stufe Fr. 16 020 bis Fr. 19 500; 2. Stufe Fr. 19 500 bis Fr. 20 700

Beitragsklasse (ab 1. 5. 67)	Anteil am Grundgehalt 1)			Staatsbeiträge nach § 1 des Schulleistungsgesetzes vom 2. Februar 1919 (Fassung vom 11. 9. 1966)	
	Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen			lit. A 2)	lit. B 3)
	Staat Fr.		Gemeinde Fr.	%	%
	1. Stufe	2. Stufe			
1	174—294	294—330	258	5	3,5
2				11	7,5
3				18	12
4				25	16,5
5	256—376	376—412	176	32	21
6				38	26
7				44	30
8				48	33
9	338—458	458—494	94	52	35
10				56	37
11				59	39
12				62	41
13	420—540	540—576	12	65	43
14				68	45
15				71	47
16				74	49
Jährliche Erhöhung	15	7.20	—		

1) Gesetzliches Grundgehalt pro wöchentliche Jahresstunde.
1. Stufe Fr. 432 bis Fr. 552
2. Stufe Fr. 552 bis Fr. 588

2) Gilt auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für individuelle Lehrmittel und das Verbrauchsmaterial an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

3) Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung (gültig ab 1. Mai 1967):

Beitragsklasse	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haush.-Lehrerinnen der Volksschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Schulkreise
1	61	39	60	40	56	44	50	50
2	64	36	62	38				
3	66	34	64	36				
4	69	31	67	33				
5	71	29	69	31	70	30	59	41
6	73	27	71	29				
7	75	25	73	27				
8	77	23	76	24				
9	79	21	78	22	84	16	68	32
10	81	19	80	20				
11	83	17	82	18				
12	85	15	84	16				
13	87	13	86	14	98	2	77	23
14	89	11	88	12				
15	91	9	90	10				
16	92	8	92	8				

Zürich, den 10. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1967

Die Prüfungen im Frühjahr 1967 werden wie folgt angesetzt:

Probelektion und Prüfung in Didaktik:	Ende Wintersemester 1966/1967 (Ende Februar/anfangs März 1967)

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1967
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	nach Semesterbeginn (Sommersemester 1967)

Die **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. Januar 1967** der Erziehungsdirektion, «Walchetor», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **5. April 1967** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original);
von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte;
von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1965 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1967 verpflichtet.

Zürich, den 18. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Verweserabordnungen — Rückmeldungen zum Schuldienst

Auf Ende des Schuljahres 1966/67 werden sämtliche Verwesereien an der Volksschule aufgehoben. Bisherige Verweserinnen und Verweser, welche sich weiterhin für den Schuldienst zur Verfügung stellen oder Lehrkräfte ausser Schuldienst, die bereit sind, auf Beginn des Schuljahres 1967/1968 eine Verweser- oder Vikariatsstelle zu übernehmen, wollen bitte bis **Mitte Januar 1967** das offizielle Anmeldeformular einreichen. Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 224, 8090 Zürich (Tel. 32 96 11, intern 873) verlangt werden.

Zürich, den 27. Oktober 1966

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1967

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 28 04 29, zu richten. Anmeldungen werden bis am 15. Dezember 1966 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Zürich, den 15. August 1966

Die Erziehungsdirektion

Volksschullehrer

Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerungen

Gemäss § 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949 sind die Lehrkräfte der Volksschule auf Ende des Schuljahres, in welchem sie das 65. Altersjahr vollenden, zum Rücktritt verpflichtet. Sie können jedoch mit Zustimmung des Erziehungsrates bis Ende des Schuljahres, in welchem das **70. Altersjahr** vollendet wird, im Amte bleiben.

Sämtliche Lehrkräfte der Volksschule (gewählte Lehrer und Verweser inkl. Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Volks- und Fortbildungsschule), welche bis Ende des Schuljahres 1966/67 das 65. Altersjahr vollendet haben werden, sind gebeten, ihrer vorgesetzten Schulpflege möglichst bald schriftlich mitzuteilen, ob sie auf Ende des Schuljahres in den Ruhestand zu treten wünschen oder ob sie bereit sind, noch ein weiteres Jahr an ihrer Lehrstelle zu verbleiben. Ein Weiteramten ist nur bis zum Ende des Schuljahres, in dem das 70. Altersjahr vollendet wird, möglich.

Sämtliche Gesuche sind mit den Anträgen der Schulpflegen bis spätestens **9. Januar 1967** den Bezirksschulpflegen einzureichen, welche sie mit ihren Vernehmlassungen gesamthaft bis **1. Februar 1967** an die Erziehungsdirektion weiterleiten. Allfällige nachträgliche Aenderungen bitte sofort der Erziehungsdirektion melden, unter Kenntnisgabe an die Schulpflege.

Zürich, den 26. Oktober 1966

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Die Schulpflegen werden gebeten, bei der Durchführung von Neuwahlen folgende Weisungen zu beachten:

1. Ausschreibung

Jede neu zu besetzende Lehrstelle ist zur freien Bewerbung auszuschreiben; es empfiehlt sich, auch Lehrstellen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule auszuschreiben.

Die Ausschreibung hat in einem amtlichen Publikationsorgan zu erfolgen. Die Ausschreibung in weiteren Zeitschriften steht im Ermessen der Schulpflege.

Wahlen sollen nur gestützt auf **Ausschreibungen erfolgen, die weniger als ein halbes Jahr zurückliegen.**

Die Stimmberechtigten sind nicht an den Wahlvorschlag der Schulpflege gebunden. Wählbar ist auch jeder andere

wahlfähige Lehrer, der sich nach der Ausschreibung rechtzeitig um die Stelle beworben und seine Anmeldung nicht zurückgezogen hat.

Alle gültigen Anmeldungen sind mit den Wahlakten aufzulegen. In der Wahlausschreibung ist auf die Aktenauflage hinzuweisen.

2. Wahlerfordernisse

Jeder Bewerber um eine Wahlstelle hat sich über den Besitz des zürcherischen **Wahlfähigkeitszeugnisses** auszuweisen. Das Zeugnis ist mit den Wahlakten aufzulegen.

Lehrkräfte, welche das Wahlfähigkeitszeugnis noch nicht besitzen, können nur vorgeschlagen werden, wenn sie bis zum Stellenantritt die Voraussetzungen zur Verleihung des Wahlfähigkeitszeugnisses erfüllen werden. Den Wahlakten ist unter diesen Umständen eine entsprechende Bestätigung der Erziehungsdirektion beizulegen. Der Wahlvorschlag ist ausdrücklich mit dem Vorbehalt der Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses durch den Erziehungsrat zu versehen.

Die Wählbarerklärung von Lehrkräften mit ausserkantonalen Patenten, welche bereits als Verweser im Zürcher Schuldienst stehen, unterliegt besonderen Vorschriften (Nachtrag vom 7. April 1957 zum Lehrerbildungsgesetz und Erziehungsratsbeschluss vom 23. April 1957).

Die Schulpflegen werden daher gebeten, sich bei beabsichtigten Wahlen von Verwesern mit ausserkantonalen Patenten möglichst frühzeitig mit der Erziehungsdirektion in Verbindung zu setzen, damit die Voraussetzungen für die Wählbarerklärung gründlich abgeklärt werden können.

In Zweifelsfällen über die Aushändigung des Wählbarkeitszeugnisses erkundige man sich schriftlich oder telephonisch bei der Erziehungsdirektion (Telephon intern 812).

Lehrkräfte, welche die Bedingungen für die Verleihung der Wahlfähigkeit nicht erfüllen, insbesondere neue Bewerber mit ausserkantonalen Patenten, können nur als Verweser oder Vikare eingesetzt werden. Die Abordnung solcher Lehrkräfte erfolgt ausschliesslich durch die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Lokationskommission des Erziehungsrates.

Vor jeder Neuwahl, auch bei Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, hat eine **ärztliche Allgemeinuntersuchung** (nicht nur Durchleuchtung) zu erfolgen.

Diese ärztliche Untersuchung kann unterbleiben, wenn der Kandidat weniger als zwei Jahre zuvor durch einen Vertrauensarzt für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisses mit günstigem Befund untersucht worden ist. Seit dieser Untersuchung darf indessen keine schwere Erkrankung eingetreten sein und kein Auslandaufenthalt von mehr als einem Jahr liegen.

Das ärztliche Zeugnis oder ein Hinweis auf die bereits erfolgte Untersuchung ist den Wahlakten beizulegen.

3. Wahlgenehmigung

Nach der Wahl sind die Wahlakten, enthaltend

1. Wahlprotokoll der Wahlbehörde mit Angabe der genauen Personalien des Gewählten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort),
2. Wahlanerkennung des Lehrers,
3. Aerztliches Zeugnis oder Hinweis auf bereits erfolgte Untersuchung,

sofort an den zuständigen Bezirksrat weiterzuleiten. Die Bezirksratskanzlei wird die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist mit einem entsprechenden Vermerk, dass gegen die Wahl nicht rekurriert worden sei, zur Genehmigung der Wahl an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen hat die Mitteilung schriftlich unter Angabe des Datums der Wahlsitzung oder unter Beilage eines Protokollauszugs der Schulpflege direkt an das Arbeitsschul- oder Fortbildungsschulinspektorat der Erziehungsdirektion zu erfolgen.

4. Zur Beachtung

Die Schulbehörden werden gebeten, nur Lehrkräfte zur Wahl vorzuschlagen, die nicht bereits anderweitig als gewählte Lehrer oder Verweser verpflichtet sind. Ueber die Möglichkeit der Auflösung eines anderweitigen Dienstverhält-

nisses erkundige man sich in Zweifelsfällen bei der Erziehungsdirektion.

Bei allen Wahlen von Volksschullehrern ist das Datum des Stellenantrittes anzugeben.

Die Wahl ist erst mit der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion rechtskräftig.

Werden die Akten unvollständig oder verspätet eingereicht, so wird die Wahl erst auf Beginn des der Meldung folgenden Monats genehmigt. **Für die Zeit zwischen Stellenantritt und Wahlgenehmigung wird der Stelleninhaber als Verweser abgeordnet.**

Zusätzliche Exemplare dieser Weisung können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Zürich, den 15. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1965/66

I. Stand der Schule und Beurteilung des Unterrichtes

Die Berichte der Bezirksschulpflegen geben ein erfreuliches Bild vom guten bis sehr guten Stand unserer Volksschule. In Pflicht-, Frei- und Wahlfächern werden von Schülern und Lehrern beachtliche Leistungen erzielt. Die Lehrerschaft steht zum weit überwiegenden Teil mit lobenswertem Einsatz in der Schularbeit. Anerkennend werden jene Lehrerinnen und Lehrer erwähnt, die sich in freiwilligen Kursen weiterbilden und so mithelfen, neue Wege der Unterrichtsgestaltung zu finden. — Der Hauswirtschaftsunterricht und der Handarbeitsunterricht für Mädchen weisen einen erfreulichen Stand auf; die Lehrerinnen sind um dessen attraktive und moderne Gestaltung bemüht —. Auch die Kindergärten zeigen wiederum das Bild hingebender Arbeit und geschickter Betätigung.

Die Bezirksschulpflege Uster weist darauf hin, dass der Anteil der Verweser im Lehrkörper wiederum gestiegen ist und nun rund 30 % erreicht, während die Bezirksschulpflege Bülach sich darüber freut, dass er auf rund 30 % gesunken ist. In einigen Berichten wird die zu gute Notengebung der jungen Lehrer einer Kritik unterzogen, da dadurch insbesondere die Eltern der Sechstklässler in falscher Hoffnung über die Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Kinder gewiegt werden.

Einige Bezirksschulpflegen stellen fest, dass der Bestand der fremdsprachigen Kinder zunimmt.

Verschiedentlich nehmen die Bezirksschulpflegen zur gegenwärtigen Oberstufenorganisation Stellung, die durchwegs eine positive Würdigung findet. Allerdings wird die Oberschule wiederholt zufolge fehlerhafter Selektion der Schüler und ungenügender beruflicher Ausbildung der abgeordneten Lehrer als Sorgenkind bezeichnet. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon befürchtet, dass der Mangel an ausgebildeten Real- und Oberschullehrern den Erfolg der Oberstufenreorganisation in Frage stellen könnte. Auch der Fremdsprachenunterricht an der Realschule gibt in einzelnen Fällen zu Bedenken Anlass.

Einige Bezirksschulpflegen äussern sich zum Uebertrittsverfahren, wobei sich sowohl Verfechter des prüfungsfreien Uebertrittsverfahrens als auch desjenigen mit Püfung finden.

Manche Bezirksschulpflege betont die Notwendigkeit der besondern Pflege der Schriftsprache in Wort und Schrift, wobei besonders bei jungen Lehrern Schwierigkeiten im mündlichen Ausdruck festgestellt wurden. Verschiedentlich wird auch das Missbehagen über die häufig anzutreffende Art der Erteilung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte und Sittenlehre geäussert. Ebenso ertönt der Ruf nach einer strikten Beachtung hygienischer Massnahmen, insbesondere zur Benützung der Dusche und Waschanlagen nach den Turnstunden. Aus einigen Berichten geht die besondere Aufmerksamkeit der Bezirksschulpflegen für die Zahnpflege der Schüler hervor. Der schulzahnärztliche Dienst scheint aber noch nicht

überall reibungslos organisiert zu sein. Die Bezirksschulpflege Andelfingen schreibt, die Schulpflegen seien angehalten worden, in Anwendung der Verordnung über die Schul- und Volkszahnpflege vom 15. November 1965 wenigstens für eine jährliche zahnärztliche Untersuchung besorgt zu sein und das periodische Zähnebürsten mit Fluor anzuordnen.

Allgemein begrüsst wird die beschleunigte Handhabung des Rekursverfahrens, wie sie den Bezirks- und Gemeindeschulpflegen mit Rundschreiben vom 11. November 1965 nahegelegt wurde und dem geordneten Schulbetrieb dienlich ist.

Nur vereinzelt wurde in den Berichten die Arbeitshaltung weniger Lehrer gerügt. Dieses Berichtsjahr entfielen im Bezirk Zürich auf 1710 Berichte insgesamt deren 120, welche die Schulführung von Lehrern in irgendeiner Art beanstandeten. Die Bezirksschulpflege Affoltern bemerkt überdies, dass die Stundenpläne nicht überall straff eingehalten wurden.

II. Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen

In allen Berichten der Bezirksschulpflegen wird die grosse Arbeitslast, aber auch der unermüdliche Einsatz der Gemeindeschulpflegen zur Bewältigung dieser Arbeiten sowie die vielerorts an den Tag gelegte Initiative hervorgehoben und verdankt. Der häufig erwähnte explosionsartige Zuwachs der Schülerzahlen stellte viele Gemeinden vor schwerwiegende organisatorische und bauliche Probleme. In etlichen Schulgemeinden wurden zur Orientierung der Oeffentlichkeit über aktuelle Schulprobleme Elternabende durchgeführt, die positive Aufnahme fanden. Ebensogut wurden die gelegentlich veranstalteten Besuchstage benutzt.

Mit Ausnahme von Meilen klagen sämtliche Bezirksschulpflegen in einem gegenüber dem Vorjahr noch verstärkten Masse darüber, dass einzelne Schulpfleger ihrer Besuchspflicht nur mangelhaft nachkamen, was zu Verwarnungen, Verweisen und sogar Bussen Anlass gab. Besonders schlimm waren die Zuständen in einer Gemeinde des Bezirks Affoltern. Diese Pflichtvernachlässigungen betreffen vorwiegend Schulpfleger, die nach den im Frühjahr stattgefundenen Wahlen aus der Schulpflege ausschieden.

III. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Aus den eingesandten Berichten erhellen deutlich die Bemühungen der Bezirksschulpflegen um das Wohl der Volksschule. Klagen über die Nichterfüllung der Besuchspflichten einzelner Bezirksschulpfleger liegen aus keinem einzigen Bezirk vor. Allenthalben wurden Tagungen unter Beizug namhafter Referenten zur Behandlung von Schulproblemen durchgeführt. Die Bezirksschulpflege Bülach widmete ihre besondere Aufmerksamkeit der Einführung der neuen Mitglieder ins Amt. Die Bezirksschulpflege Winterthur hat eine Kommission eingesetzt, die sich mit den Belangen der Schüler fremder Nationalität befasst. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon hält dafür, dass der Rat der Bezirksschulpflegen bei Planungsarbeiten für Schulhäuser einer optimalen Schulorganisation dienlich sein könnte. — Im Berichtsjahr wurden von den Bezirksschulpflegen insgesamt 174 Rekurse und Beschwerden (im Vorjahre 135; vor zwei Jahren 83) behandelt, wobei die Extreme zwischen einem Rekurs im Bezirk Meilen und 49 Rekursen im Bezirk Zürich liegen. 52 Rekurse oder rund 30 % wurden von den Bezirksschulpflegen ganz oder teilweise gutgeheissen. (In der gleichen Zeit behandelte der Erziehungsrat 12 Rekurse, von denen er drei oder 25 % guthiess).

IV. Privatschulen, Privatunterricht und Heimschulen

Aus den Berichten der Bezirksschulpflegen geht hervor, dass der Stand der Privat- und Heimschulen im allgemeinen gut ist. Allerdings meldet die Bezirksschulpflege Winterthur, dass im Pestalozzihaus Räterschen zeitweise eine Lehrkraft fehlte, sodass der Unterricht nur lückenhaft erteilt werden konnte. Privatunterricht wurde im Bezirk Winterthur mit Erfolg an zwei sonderschulpflichtige Kinder und im Bezirk Zürich an fünf Kinder erteilt.

V. Schulhausanlagen

Soweit die Bezirksschulpflegen zum Zustand der Schulhäuser Stellung nehmen, lauten ihre Berichte durchwegs gut. An bestehenden Bauten wurden umfangreiche Renovationen

durchgeführt. Der Regierungsrat bewilligte Projekte für Neubauten und Erweiterungen von Schulhäusern im Betrage von rund 33 Millionen Franken (Vorjahr 62 Millionen Franken, vor zwei Jahren 20,5 Millionen Franken). In Thalwil wurde der Bau einer Schulzahnklinik in Angriff genommen. Die Inspektorinnen für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht des Bezirkes Winterthur halten dafür, dass die Unterrichtsräume für Mädchenhandarbeit in Neubauten um einige Quadratmeter grösser angelegt werden sollten. Sie bedauern, dass in Schulhausneubauten die Räume für den Hauswirtschaftsunterricht in das Kellergeschoss verlegt werden.

VI. Massnahmen zur Verbesserung des Unterrichtserfolges

Die Sonderklassen und die Sonderschulungsmassnahmen erfahren, gefördert durch das Reglement über die Sonderklassen, die Sonderschulung und die Entlassung aus der Schulpflicht vom 2. November 1965, einen steten Ausbau. Wädenswil im Bezirk Horgen und Bülach eröffneten einen Sprachheilkindergarten. Des weitern errichtete Bülach eine heilpädagogische Sonderklasse, welche von einer besonders geschulten Kindergärtnerin geführt wird. Eine gleiche Klasse wird auch in Kloten, Bezirk Bülach, geplant. Im Bezirk Pfäffikon werden ambulante Sprachheilkurse durchgeführt. — Zahlreich sind auch die neu geschaffenen Sonderklassen.

Wila, Bezirk Pfäffikon, hat die Oberstufenreorganisation auf Beginn des Schuljahres 1966/67 vorbereitet, sodass im ganzen Kanton nur noch eine einzige Gemeinde, nämlich im Bezirk Hinwil, die dreiteilige Oberstufe noch nicht kennt. Die Bezirksschulpflege Meilen bemerkt, dass die Sekundarschule von der reorganisierten Oberstufe eine günstige Wirkung zu verspüren scheint. Demgegenüber weisen mehrere Bezirksschulpflegen auf die Schwierigkeiten hin, denen die Oberschule begegnet. Im allgemeinen sind aber die mit der reorganisierten Oberstufe gemachten Erfahrungen gut.

Sechs Bezirksschulpflegen befassen sich in ihren Berichten mit dem schulpsychologischen Dienst. Ueberall wird dessen Nützlichkeit und Notwendigkeit betont. Die Bezirksschulpflege Hinwil bemüht sich, diesen Dienst für alle Gemeinden des Bezirkes zugänglich zu machen. Im Bezirk Horgen konn-

ten sich sämtliche Gemeinden zum Ausbau dieses Dienstes entschliessen, sodass er sich künftig nicht mehr auf Untersuchungen und Begutachtungen beschränken wird, sondern auch Behandlungen in sich schliesst; es wurde hiefür auf Vorschlag der Bezirksschulpflege eine halbamtliche Stelle einer Psychotherapeutin geschaffen.

Die Vorarbeiten für ein Werkjahr in Rüti, Bezirk Hinwil, sind weiter fortgeschritten. Ebenso gedeihen Vorarbeiten für ein Werkjahr in Dietikon, Bezirk Zürich. Das Werkjahr in Effretikon, Bezirk Pfäffikon, konnte programmgemäss im Frühjahr 1966 eröffnet werden.

Die Versuche mit Wahlfachkursen an der 3. Sekundarschule wurden überall erfolgreich durchgeführt, und die Bezirksschulpflege Bülach betont ausdrücklich, dass diese Kurse einem Bedürfnis entsprechen. Im Schuljahr 1965/66 nahmen an den Versuchen 13 Gemeinden (Vorjahr 10) mit 604 (520) Schülern in 31 (23) Klassen mit 40 (32) Lehrern teil.

Die Klassenlager erfreuen sich einer grossen Beliebtheit; deren Zahl im Bezirk Zürich ist auf 187 angestiegen (Vorjahr 176). Die erzielten Erfolge werden durchwegs als gut bezeichnet.

Im ganzen Kantonsgebiet wurden im Berichtsjahr 151 neue Lehrstellen bewilligt (Vorjahr 144).

Die Berichte über die mit den Deutschkursen für fremdsprachige Schüler gemachten Erfahrungen lauten dieses Jahr durchwegs günstig.

VII. Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen

Wie im Vorjahr gibt die Feriendauer zu Bemerkungen Anlass. Einerseits herrscht immer noch Unsicherheit bezüglich der Anrechnung von Freitagen (Bündelitage, Feiertage usw.), während andererseits aus verschiedenen Bezirken Ferienüberschreitungen gemeldet werden. So ist beispielsweise die höchst zulässige Feriendauer in zwei Gemeinden des Bezirkes Zürich um fünf Tage überschritten worden. Im weitern hält die Bezirksschulpflege Andelfingen dafür, dass für die Kinder der Fremdarbeiter über die Weihnachts- und Neujahrstage eine Sonderregelung geschaffen werden sollte, da

das für diese Kinder bestehende Problem mit Bussen nicht gelöst werde.

In mehreren Berichten geben die Oberschulen zu kritischen Erörterungen Anlass. Es werden hier insbesondere drei Punkte beanstandet, nämlich die Selektion der Schüler für diese Schule, die Besetzung der Lehrstellen dieser Schule und schliesslich die Art der Schule. — Bezüglich der Selektion stellt die Bezirksschulpflege Hinwil fest, dass eine Tendenz zu deren Entwertung zu Sonderklassen B besteht. Diese Tendenz mag wohl eine Ursache dafür sein, dass die Bezirksschulpflege Horgen eine abnehmende Zahl von Oberschülern feststellt und die Bezirksschulpflege Meilen einen starken Widerstand der Eltern gegen die Zuweisung ihrer Kinder in die Oberschule feststellen musste, obwohl gerade diese Schule den schwächern Schülern ausgezeichnete Dienste leistet. — Sodann wünschen die Bezirksschulpflegen eine Besetzung der Lehrstellen der Oberschule durch qualifizierte Lehrer. Sie beanstanden die Praxis, wonach Junglehrer an diese Stufen abgeordnet werden, weil dadurch einerseits der Oberschule ein schlechter Dienst erwiesen werde, während andererseits der Unterricht an diesen schwierigen Schulen für einen unerfahrenen Lehrer ein entmutigender Anfang sei. Die Bezirksschulpflege Hinwil regt daher an, die Reallehrer sollten im Turnus an den Oberschulen wirken. — Die Bezirksschulpflege Bülach wünscht, dass die Oberschulen attraktiver gestaltet werden, indem sie als Schulen, die mit den bedeutend anziehenderen Werkjahren vergleichbar wären, organisiert würden. Die Bezirksschulpflege Bülach verspricht sich aus einer solchen Aenderung sowohl eine Lösung des Selektionsproblems als auch des Lehrermangels an dieser Schule.

Die Bezirksschulpflege Hinwil regt eine Aenderung des Reglementes über die Sonderklassen, die Sonderschulung und die Entlassung aus der Schulpflicht in dem Sinne an, dass die schulpsychologischen Untersuchungen zum vornherein und abschliessend durch die geschulten Fachleute unter Entlastung der Schulärzte durchgeführt werden sollten.

Im Rahmen der in den Berichten der Bezirksschulpflegen vertretenen Meinungen über die Vorzüge der einzelnen Ueber-

trittsverfahren fordert die Bezirksschulpflege Pfäffikon eine erhöhte Berücksichtigung des Urteils des Primarlehrers.

Die Bezirkschulpflege Pfäffikon beantragt insofern eine Aenderung des Stundenplanreglementes, als sie den Termin vom 10. März für die Einsendung der Stundenpläne als verfrüht bezeichnet, da in diesem Zeitpunkt noch nicht einmal die Beschlüsse des Erziehungsrates über die Bewilligung von Lehrstellen vorliegen. — Ebenfalls mit dem Stundenplanreglement befassen sich die Bezirksschulpflegen Bülach und Dielsdorf. In diesen Bezirken kam es zu unliebsamen Zwischenfällen zwischen Lehrern und Schulbehörden bezüglich § 23, welcher bestimmt, dass der Samstagnachmittag und mindestens ein weiterer Nachmittag schulfrei sei. Sie begehren eine eindeutige Interpretation dieser Bestimmung.

Die Bezirksschulpflege Horgen betont die Notwendigkeit der Koordination der kantonalen Schulsysteme und begrüsst alle Bestrebungen auf diesem Gebiete.

Die Bezirksschulpflege Affoltern wünscht eine frühere Bewilligung der neuen Lehrstellen sowie eine frühere Abordnung der Verweser.

Die Bezirksschulpflege Meilen beantragt, die Verweserzeit für Kindergärtnerinnen auf zwei Jahre auszudehnen.

Die Bezirksschulpflege Bülach beschäftigt sich in ihrem Bericht mit der Unterrichtsverpflichtung der Lehrer. Sie nimmt Bezug auf den Beschluss des Erziehungsrates Nr. 1997 vom 19. Oktober 1965 über die Berichte der Bezirksschulpflegen, Dispositiv II, Ziffer 2, worin allen jenen Lehrern gedankt wird, die nicht ohne Not ihre wöchentliche Stundenzahl auf das Minimum reduzieren. Die Bezirksschulpflege Bülach begrüsst diesen Beschluss des Erziehungsrates sehr. Sie bittet um eine verbindliche Interpretation von § 6 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen, in welchem von der Herabsetzung der Unterrichtsverpflichtung die Rede ist.

Die Bezirksschulpflege Bülach regt an, in der Frage der Weiterbildung der Lehrer neue Wege zu beschreiten, um nicht in freiwilligen Kursen nur die besonders Interessierten, nicht aber die der Weiterbildung bedürftigen Lehrer zu erfassen.

Schliesslich wünscht die Bezirksschulpflege Bülach die Neugestaltung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte und Sittenlehre an der Primarschule.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Berichte der Bezirksschulpflegen für das Schuljahr 1965/66 werden abgenommen.

II. Den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie der Lehrerschaft wird für die verdienstvolle Tätigkeit zugunsten der zürcherischen Volksschule der Dank des Erziehungsrates ausgesprochen.

III. Zu den Berichten wird folgendes bemerkt:

1. Die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen werden ersucht, der Erfüllung der Pflichten seitens der Schulpfleger besondere Beachtung zu schenken und Pflichtversäumnisse streng zu ahnden. Bezüglich der zurücktretenden Mitglieder einer Behörde sei festgehalten, dass die Amtsdauer nicht mit der erfolgten Neuwahl, sondern erst mit der Konstituierung der neuen Behörde zu Ende geht.
2. Den örtlichen Schulbehörden wird unter Hinweis auf das Rundschreiben vom 7. September 1965 nahgelegt, auf die Beachtung der hygienischen Massnahmen, insbesondere nach den Turnstunden, ihr Augenmerk zu richten.
3. Der Erziehungsrat hat mit Beschluss Nr. 1997 vom 19. Oktober 1965 bei der Abnahme der Berichte der Bezirksschulpflegen in Dispositiv II Ziffer 3 die Schulpflegen unter Angabe bestimmter Richtlinien ersucht, für die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Feriendauer von 12 bzw. 13 Wochen besorgt zu sein. Der Erziehungsrat gibt seinem Missfallen darüber Ausdruck, dass die höchstzulässige Feriendauer in einzelnen Gemeinden überschritten wurde. Die Bezirksschulpflegen werden ersucht, die Einhaltung der höchstzulässigen Dauer zu überwachen.

In Anwendung von § 15 Absatz 3 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen werden folgende Richtlinien für die Berechnung der Feriendauer erlassen:

a) Bündelitage sind zulässig an Samstagen vor den Sommer-, Herbst- und den Sportferien. Sie sind mit Ausnahme des Bündelitages vor den Sommerferien entweder mit mindestens drei Schulstunden vorzuholen oder als ganze Ferientage anzurechnen.
b) Bei Schuleinstellungen vor Feiertagen sind sämtliche ausfallenden Schulstunden vorzuholen.
c) Als anrechenbare Ferien gilt die Zeit zwischen dem letzten Schul- bzw. Examenstag und dem ersten Schultag. Allfällige in diese Zeitspanne fallende Feiertage dürfen nicht als Ferien nachgeholt werden.
d) Schuleinstellungen aus wichtigen Gründen (militärische Einquartierungen, landwirtschaftliche Arbeiten, grössere Umbauten und Renovationen von Schulhäusern, Tierseuchen usw.) sind auf die höchstzulässige Feriendauer von dreizehn Wochen, soweit als möglich anzurechnen, sofern diese Schuleinstellungen die ganze Gemeinde bzw. den ganzen Schulkreis betreffen; andernfalls ist der ausgefallene Schulunterricht angemessen vor- oder nachzuholen.

4. Der Erziehungsrat teilt die Besorgnis der Bezirksschulpflegen über die Verhältnisse an den Oberschulen. Zwar gibt der Rückgang der Schülerzahl, der sich im ganzen Kanton im Berichtsjahr auf 19 beziffert (bei einem Zuwachs an der Realschule von 407 Schülern) für sich allein zu keinen schwerwiegenden Bedenken Anlass. Hingegen ist das Problem der Besetzung der Lehrstellen nicht befriedigend gelöst. Einerseits trachten die für die Real- und Oberschule ausgebildeten Lehrer primär nach Stellen an der Realschule, während andererseits die Entwicklung der Zahl der ausgebildeten Real- und Oberschullehrer der raschen Durchführung der Oberstufenorganisation nicht zu folgen vermochte, wurde doch bei der Schaffung der dreigeteilten Oberstufe mit einer Uebergangszeit von zehn Jahren gerechnet, während nach fünf Jahren ausser in zwei Gemeinden die Reorganisation abgeschlossen war. Zur Vermeidung der unerfreulichen Erscheinung, dass häufig Junglehrer eingesetzt

werden müssen, werden die Gemeindeschulpflegen ersucht, ihre für die Real- und Oberschule ausgebildeten und gewählten Lehrer im Turnus an die Oberschule abzuordnen.

5. Dem Begehren der Bezirksschulpflege Hinwil auf Aenderung des Sonderklassenreglementes hinsichtlich der Beanspruchung der Schulärzte kann nicht entsprochen werden, da § 12 des Volksschulgesetzes bei Einweisung von Kindern in Sonderklassen oder bei Anordnung von Sonderschulungsmassnahmen den Beizug des Schularztes zwingend vorschreibt. Einer Entlastung des Schularztes von administrativen Umtrieben, indem dieser erst nach Vorliegen des Befundes des Schulpsychologen zu Rate gezogen wird, steht nichts entgegen.

6. Bezüglich der Ausführungen der Bezirksschulpflegen zu den Uebertrittsverfahren wird auf den Beschluss des Erziehungsrates Nr. 1997 vom 19. Oktober 1965, Dispositiv II, Ziffer 9 verwiesen (vgl. Amtliches Schulblatt vom 1. Dezember 1965).

7. Die Anregung der Bezirksschulpflege Pfäffikon auf Aenderung von § 3 des Stundenplanreglementes betreffend den Termin für die Einreichung der Jahresstundenpläne wird den Bezirksschulpflegen hiemit zur Vernehmlassung bis zum 31. Dezember 1966 unterbreitet.

8. Die Auslegung von § 23 des Stundenplanreglementes bezüglich der schulfreien Nachmittage hat stets im Interesse der Kinder zu erfolgen. Zwei schulfreie Nachmittage sind ihnen durch § 23 zugesichert. Im übrigen hat sich die Gestaltung des Stundenplanes nach den §§ 20 ff., insbesondere § 22 zu richten, der bestimmt, dass die Wochentage möglichst gleichmässig mit Stunden zu belegen sind und es unzulässig ist, den Lektionsplan an einzelnen Tagen mit einem Uebermass von Fächern zu belasten, um für Schüler und Lehrer die Zahl der Freihalbtage zu vermehren. Die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen haben auf die Einhaltung dieser Vorschriften zu achten und allenfalls korrigierend einzugreifen.

9. Zur Abklärung der Frage, inwieweit den Wünschen um interkantonale Koordination vermehrt entgegengekommen werden kann, hat der Erziehungsrat am 5. Juli 1966 eine Kommission eingesetzt.
10. Die Bewilligung neuer Lehrstellen durch den Erziehungsrat wie auch die Abordnung von Verwesern durch die Erziehungsdirektion bedarf stets einer umfangreichen Planung. Diese ist aber erst möglich, wenn die Zahl der aus dem Schuldienst ausgetretenen sowie jene der neu eintretenden und der in den Schuldienst zurückkehrenden Lehrer bekannt ist. Die den Lehrern gesetzlich zustehende sehr kurze Rücktrittsfrist verhindert ein frühzeitiges Disponieren.
11. Die Ausdehnung der Verweserzeit für Kindergärtnerinnen auf zwei Jahre wird dem kantonalen Jugendamt zur Prüfung überwiesen.
12. Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrer der Primarschule und der Oberstufe sind in den §§ 6 und 13 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen festgelegt. Sie umfasst für die Primar-, Real- und Oberschullehrer mindestens 30 und für die Sekundarlehrer mindestens 28 Wochenstunden. An der Mittelstufe der Primarschule und an der 3. Klasse der Oberstufe ist eine Reduktion um zwei Stunden im Sinne der Kann-Vorschrift der §§ 6 und 12 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen möglich, wobei darauf zu achten ist, dass die als Regel statuierte Minimalstundenzahl nicht generell ausser Kraft gesetzt wird. Die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen werden darauf aufmerksam gemacht, dass die durch kantonale Vorschriften festgelegte Besoldung die ganze Tätigkeit eines Lehrers innerhalb seiner Unterrichtsverpflichtung entgilt, sodass es nicht angeht, für Pflichtstunden innerhalb eines normalen Pensums (also abgesehen von Freifächern und dergleichen), auch wenn sie die minimale Unterrichtsverpflichtung überschreiten, eine zusätzliche Entschädigung auszuzahlen.
13. Die Frage der Weiterbildung der Volksschullehrer ist gegenwärtig in Zusammenhang mit der Abänderung des

Synodalreglementes in Prüfung. Den Schulkapiteln wurde eine entsprechende Vorlage zur Begutachtung unterbreitet.

14. Zur Ueberprüfung des Unterrichtes in Biblischer Geschichte und Sittenlehre hat der Erziehungsrat am 19. Oktober 1965 eine Kommission eingesetzt, die am 5. Juli 1966 einen ersten Zwischenbericht erstattet hat.

IV. Mitteilung an die Bezirksschulpflegen. Publikation im Amtlichen Schulblatt.

Weihnachtskerzenaktion «Wir helfen mit Kerzen»

Auf Grund des Aufrufes im Amtlichen Schulblatt vom 1. September 1966 und der nachfolgenden Rundschreiben an Schulpflegen und Hausvorstände sind der Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte bereits zahlreiche Bestellungen zugegangen, die für ein erfreuliches Echo zeugen, das diese Aktion in den Schulen ausgelöst hat. Mit dem Dank für diese Bereitschaft verbindet die Stiftung den Wunsch, es möchten sich noch weitere Schulen an dieser Aktion beteiligen, um das erstrebte Ziel, die Abgabe von rund 100 000 Schachteln, d.h. eine Schachtel pro Schulkind, zu erreichen.

Die Erziehungsdirektion erneuert daher ihren Appell an die Schulbehörden und die Lehrerschaft, die Bestrebungen der Stiftung zu unterstützen. Schulen, die sich an der Aktion noch beteiligen möchten, wenden sich an das Sekretariat der Stiftung, c/o Kant. Invalidenfürsorge, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. (051) 34 00 32, das telefonische Bestellungen, auch Nachbestellungen, gerne entgegennimmt wie auch Bestellformulare abgibt.

Mit der Auslieferung der Kerzen an die Schulhäuser, die zurzeit im Gange ist, wird ein Lieferschein über die Zahl der gelieferten Boxen mitgegeben. Nicht verkaufte Schachteln werden wieder abgeholt.

Zürich, den 18. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattungen

Der Staatskasse wurden als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt:

Fr. 600.— von einem ehemaligen Schüler der Industrieschule Winterthur und als Primarlehramtskandidat;

Fr. 2000.— von einer ehemaligen Studierenden am Unterseminar Küsnacht.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen.

Zürich, den 18. November 1966

Die Erziehungsdirektion

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Das Zoologische Museum der Universität zeigt bis Ende März 1967 die Sonderausstellung

Reptilien der Schweiz

Themen:

Lebend-Demonstrationen aller 14 in der Schweiz vorkommenden Reptilienarten.

Ausstellungsfilm: «**Reptilien der Schweiz**»

Steckbrief der einzelnen Arten mit Verbreitungsangaben.
Biologische Besonderheiten.
Mensch und Reptil.

Oeffnungszeiten:

Dienstag—Samstag	14.00—17.00 Uhr
Freitagabend	20.00—22.00 Uhr
Sonntagvormittag	10.00—12.00 Uhr

Eintritt frei.

Schulen können bei telefonischer Voranmeldung die Ausstellung auch zu anderen Zeiten (ausser Montag) besuchen.

Zoologisches Museum, Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Tel. (051) 34 61 34.

Zürich, im Oktober 1966 Die Direktion

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind

2 Lehrstellen

neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, dass Bewerber während des laufenden Schuljahres eintreten, sich in die Aufgabe einarbeiten und dann eine Klasse als Verweser bzw. gewählte Lehrer übernehmen.

Bewerber müssen das Schweizer Bürgerrecht und das zürcherische oder ein ausserkantonales Primarlehrerpatent besitzen. Es wird von ihnen eine aufgeschlossene Haltung den Problemen der Sonderschulung gegenüber erwartet. Die besonderen Kenntnisse des Taubstummenunterrichtes werden in der Schule und in Kursen am Heilpädagogischen Seminar erworben.

Die Besoldung beträgt für Verweser und gewählte Lehrer Fr. 19 320.— bis Fr. 25 080.— (1. Maximum), bzw. Fr. 26 280.— (2. Maximum), plus zurzeit 5 % Teuerungszulage.

Ueber die näheren Anstellungsbedingungen gibt die Direktion der Taubstummenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon (051) 45 10 22, gerne Auskunft. Die Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1966 an die kantonale Taubstummenschule zu richten.

Zürich, den 18. November 1966

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Zürich. Heinz Glauser, Sekretäradjunkt, Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch infolge Wegzugs als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich unter Verdankung der geleisteten Dienste entlasssen.

Von der Wahl von Hermann Schädler, Verwalter, Zürich, als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich wird Vormerk genommen.

Deutschlehrmittel für fremdsprachige Schüler. Primarlehrer Walter Pellaton, Zürich-Zürichberg, wird beauftragt, ein Lehrmittel für die sprachliche Förderung fremdsprachiger Schüler durch den Klassenlehrer zu erstellen.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

a) Primarlehrer

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Amtsantritt am
	Bezirk Zürich		
Uitikon	Schertenleib Susi, Zürich	1942	1. 11. 1966
	Bezirk Horgen		
Rüschlikon	Meier Margrit, Merishausen SH	1939	1. 11. 1966
	Strittmatter-Isler Margrit, Zürich und Büren a. A.	1939	1. 11. 1966
	Bezirk Affoltern		
Affoltern a. A.	Rancan-Brunner Elisabeth, Küblis GR	1938	1. 11. 1966
Spezialklassenzweckverband d. PSG Affoltern a. A.	Brunner Theres, Zürich und Bassersdorf	1942	1. 11. 1966
	Bezirk Uster		
Fällanden	Boxler Anton, Gams SG	1936	1. 11. 1966

Bezirk Winterthur

Winterthur-Wülflingen	Weigold Marianne, Winterthur	1942	1. 11. 1966
Seuzach	Mötteli Felix-Albert, Winterthur und Rüti	1938	1. 11. 1966

Bezirk Andelfingen

Laufen-Uhwiesen	Germann-Brühlmann Ruth, Lipperswil TG	1940	1. 11. 1966

b) Reallehrer

Bezirk Zürich

Zollikon	Maurer Ernst, Winterthur	1922	1. 11. 1966

Bezirk Hinwil

Rüti	Wildi Robert, Schafisheim AG	1930	1. 5. 1967

Bezirk Winterthur

Seuzach	Zimmermann Kurt, St. Gallen und Oberflachs AG	1935	1. 5. 1967

c) Arbeitslehrerinnen

Bezirk Zürich

Aesch bei Birmensdorf ZH	Huber-Grau, Gertrud, Dietikon	1940	1. 11. 1966
Birmensdorf ZH (Oberstufe)	Huber-Grau, Gertrud, Dietikon	1940	1. 11. 1966
Zollikon	Bindschedler Erika, Zürich	1940	1. 11. 1966

Bezirk Hinwil

Dürnten (Oberstufe)	Keller Magdalena, Unterstammheim	1937	1. 11. 1966
Wetzikon	Oser Elsbeth, Schaffhausen	1942	1. 5. 1966

Bezirk Bülach

Wil (Primar- und Oberstufe)	Brunner Marianne, Derendingen SO	1942	1. 5. 1966

Bezirk Dielsdorf

Dänikon-Hüttikon	Bader Elsbeth, Zürich	1940	1. 7. 1966
Regensdorf	Krebser Eva, Wallisellen	1942	1. 11. 1966

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
Zollikon	Bossart-Stiefel Nelly	1934	1955	30. 4. 1967

	Reallehrer			
Horgen	Zimmermann Kurt	1935	1965	30. 4. 1967
Brüttisellen	Wildi Robert	1930	1952	30. 4. 1967
	Arbeitslehrerinnen			
Zürich-Limmattal	Hirni-Näf Ursula	1935	1960	31. 10. 1966
Schlieren	Horat Silvia	1943	1964	31. 10. 1966
Zollikon	Egli Marianne	1939	1962	31. 10. 1966
Herrliberg	Tappolet Doris	1938	1960	31. 10. 1966
Wetzikon-Seegräben	Günthart-Naef Ruth	1940	1962	31. 10. 1966
Bauma	Rütti Hedwig	1940	1961	31. 10. 1966
Winterthur	Klingler Verena	1942	1962	31. 10. 1966
Niederglatt und Niederhasli	Schmuckle Theres	1943	1964	31. 10. 1966
Schleinikon	Zeller Käthi	1942	1963	15. 8. 1966
	Hauswirtschaftslehrerinnen			
Winterthur-Oberwinterthur	Schenkel Elisabeth	1930	1955	31. 10. 1966
Opfikon	Rüegg Hanna	1941	1962	16. 7. 1966

2. Kantonale Taubstummenschule Zürich

Der Schaffung einer Abteilung für mehrfach gebrechliche Kinder an der Kantonalen Taubstummenschule Zürich wird zugestimmt.

3. Höhere Lehranstalten

Universität. Habilitation. Dr. phil. et Dr. oec. publ. Edwin Borschberg, geboren 1916, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1967 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Absatzlehre, Marktforschung und Werbung.

Rücktritt. Dr. Theodor Brunner, geboren 1918, von Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch wegen Umhabilitierung an die Universität Lausanne auf Ende Wintersemester 1966/67 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen.

Habilitation. Dr. Gerhard Schmidtchen, geboren 1925, deutscher Staatsàngehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Sozialpsychologie und Soziologie.

Oberrealschule Zürich. Rücktritt. Prof. Dr. Arthur Mojonnier, geboren 1901, von Mézières VD, wird altershalber auf den 15. Oktober 1966 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Geschichte entlassen.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Wahl von Hansjörg Flückiger, geboren 1938, von Lützelflüh BE, als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Zeichnen, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1966.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Wahl von Peter Demuth, dipl. Naturwissenschafter, geboren 1939, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon als Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1966.

Technikum Winterthur. Rücktritt. Dr. Graziella Schwab-Pedna, geboren 1935, von Leuzigen BE, wird entsprechend ihrem Gesuch auf den 15. April 1967 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrerin für romanische Sprachen entlassen.

Verschiedenes

Besuch von Kantonsrats-Sitzungen im Rathaus Zürich

Lehrer, welche im Rahmen staatsbürgerlichen Unterrichtes mit ihrer Klasse eine Sitzung des Kantonsrates zu besuchen gedenken, haben sich bis spätestens Donnerstag vor der betreffenden Montag-Sitzung des Kantonsrates beim Abwart (Telefon 051/47 34 20) anzumelden, damit auf der Tribüne die benötigten Plätze reserviert werden.

Literatur

Silvesterbüchlein. „Kindergärtlein" für das Alter von 7 bis 9 Jahren, „Froh und gut" für das Alter von 8 bis 10 Jahren, „Kinderfreund" für das Alter von 10 bis 12 Jahren. Preis einzeln: bis 10 Exemplare Fr. —.65; Partienpreis ab 10 Exemplaren Fr. —.60. Zu beziehen beim Verlag: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Wolfbachstrasse 19, 8032 Zürich.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (1966)

2. Schuljahr:

Aebersold Maria: Die tolle Strassenbahn; Pharos, 24 S., Fr. 11.80. Ein der Verschrottung geweihter alter Tramwagen macht seine letzten abenteuerlichen Fahrten.

Balet Jan: Joanjo; Pharos, 32 S., Fr. 12.80. Leben und Träume eines portugiesischen Fischerjungen.

Ferra E.: Der nette König Mandolin; Domino, 63 S., Fr. 6.90. Märchen von Kindern, die dem König M. helfen, seine von einem Ungetüm gefangenen Tiere zu befreien.

Götz Barbara: Peter und die Traumkiste; Kleine Druck- und Verlagsanstalt, 48 S., Fr. 3.55. Peter muss zügeln, die Traumkiste tröstet ihn meisterhaft.

Götz Barbara: Tom, Till und Kasimir; Kleins, 59 S., Fr. 4.60. Der Hund Kasimir bewährt sich im einsamen Haus des Onkels.

Hille Lene: Die Henne Gedula; Annette Betz, 30 S., Fr. 10.20. In lustigen Versen werden die Abenteuer eines Huhnes erzählt.

Kloss Erich: Miez und Murr; Schneider, 74 S. Eine Katze wird ausgesetzt und verwildert; bei verständlicher Behandlung ist sie ein liebes Haustier.

Korschunow Irene: Schwuppdiwupp mit der Trompete; Kleins, 64 S., Fr. 4.60. Die Abenteuer eines Zirkusaffen.

Malmquist Eva: Auf der Wiese wuchs ein Häuschen; Engelbert, 128 S., Fr. 7.—. Die Geburtstagswünsche eines siebenjährigen schwedischen Mädchens erfüllen sich.

Scheel Marianne: Klein und Gross; Atlantis, 36 S., Fr. 4.50. Hübsch, kindertümlich, nett illustriert.

3. Schuljahr:

Bacher Ingrid: Das Kinderhaus; Atlantis, 38 S., Fr. 9.80. Ein Haus ohne Erwachsene: Ein Bett-Zimmer, eine Riesenbadewanne, eine Rutschbahn in den Garten!

Beril Björk: Alexander der Ziegenbock; Kleins, 64 S., Fr. 3.55. Geschichte eines verlassenen Ziegenbocks und einer herrenlosen Katze.

Blazkowa Jaroslawa: Mein Freund ist Käpt'n Haschaschar; Herold, 128 S. Phantasien eines einsamen Kindes, das sich in Träume flüchtet.

Böttcher Hans: Kleine Wesen; Schreiber, 16 S. Das Bilderbuch illustriert lustige Verse des einzigartigen Dichters.

Breuer Berti: Wir spielen Indianer; Schneider, 32 S., Fr. 1.20. Ein Büchlein, das Anregungen gibt zur Herstellung von Indianersachen; es berichtet Interessantes über die Rothäute.

Demeter Rosa: Hüpfen — laufen — springen; Rascher, 127 S., Fr. 14.90. Wir turnen mit unsern Kindern (gut illustr.).

Ferra-Mikura Vera: Das Luftschloss des Herrn Wuschelkopf; Jungbrunnen, 104 S. Eine lustige Geschichte aus Traum und Wirklichkeit.

Ferra-Mikura Vera: Die Mäuse der drei Stanisläuse; Jungbrunnen, 48 S. Entzückende phantasievolle und gemütvolle Geschichte mit sehr hübschen Illustrationen.

ter Haar Jaap: Das Häuschen bei den 13 Buchen; Loewes, 86 S., Fr. 5.90. Erlebnisse zweier holländischer Försterkinder.

Hanau-Strachwitz Maria: Fröhliche Inselzeit; Dressler, 119 S. Einfacher, munterer Bericht wie kleinere Kinder ihre Ferien auf einer Nordseeinsel verbringen.

Heizmann Gertrud: Munggi; Francke 141 S., Fr. 9.80. Ein kleines Mädchen nimmt auf einer Alp am Leben von Murmeltieren teil.

Katajen Valentin: Das Erdbeermännchen; Ueberreuter, 20. S., Fr. 5.80. Ohne Fleiss kein Preis, eine anmutige Kleinkindergeschichte.

Lampel Ruisa: Irith und ihre Freunde; Sauerländer, 96 S., Fr. 9.80. Aus der Welt eines fünfjährigen Israelitenmädchens.

Letrone/Barberousse: Meister Sams Welt; Stalling, 40 S., Fr. 15.—. Zirkusgeschichten mit einem Koch und seinem Geflügel, die miteinander sprechen können.

Lobe Mira: Die Omama im Apfelbaum; Jungbrunnen, 109 S. Lustig erzählt, wie Andis Phantasie-Omama sich in eine wirkliche verwandelt.

Nussbaumer Paul: Der Knabe des Tell; Atlantis, 36 S. Anschauliche Schilderung der Geschichte Tells; gut bebildert.

Saint Dora: Josephine und das Drachenpferd; Schaffstein, 95 S., Fr. 9.40. Steckenpferde leben am Tag in der Wirklichkeit, nachts im Märchenland.

Smahelova Helena: Störche mögen keine Orangen; Schaffstein, 119 S., Fr. 10.90. Ein verunfallter Jungstorch wird Kindern eine gemeinsame Aufgabe.

Wuorio Eva-Lis: Silberne Fische und hellgrüner Wind; Schaffstein, 54 S., Fr. 7.—. Ein Tag voll lustiger, warmherziger Begegnungen auf einer südländischen Insel.

4. Schuljahr:

Druon Maurice: Tistou mit den grünen Daumen; Arena, 128 S., Fr. 3.—. Tistou verzaubert die Stadt Kimmelkorn.

Feld Friedrich: Der Schrecken von Niebau; Jungbrunnen, 112 S. Harmlose, lustige Detektiv-Geschichte; Kinder helfen altem Clown.

Feld Friedrich: Geburtstagsfeier wie noch nie; Jungbrunnen, 80 S., Fr. 6.50. Bei der Einladung aller Kinder eines Warenhausbesitzers an seinem Geburtstag erlebt Monika mit ihrer Ziege bewegte Stunden.

Flory J.: Der Klub der schrecklichen Tiger; Ueberreuter, 156 S., Fr. 8.80. Ferienerlebnisse und Streiche dreier Viertklässler in einer Kleinstadt der USA; gut bebildert.

Gislason Hjörtur: Der schwarze Salomon; Kleins, 80 S., Fr. 4.60. Nette isländische Erzählung von Kindern und ihrem schwarzen Geissbock.

Hebsacher F.: Erinnerungen an Pat; Domino, 68 S., Fr. 6,90. Eine Journalistin pflegt einen jungen Leoparden fast bis zum ausgewachsenen Raubtier.

Hildebrand Anton: Belflor und Bakkala; Francke, 173 S., Fr. 9.80. Lustige und unterhaltsame Geschichte von Riesen, welche die Menschen foppen und ihnen helfen.

Kaut Ellis: Meister Eder und sein Pumuckl; Herold, 128 S. Ein kleiner Kobold wird sichtbar, aber nur für Schreinermeister Eder; es gibt Zwischenfälle am laufenden Band.

Kleemann Siegfried: Uschi, Rolf und Weisse Mistel; Hermann, 127 S., Fr. 10.60. Uschi zeigt während der Sommerferien und der geheimnisvollen weissen Mistel, was ein Mädchen alles fertigbringt.

Kutschera Chr.: Rübezahl; Loewes, 80 S., Fr. 7.10. Die schönsten Sagen über den mächtigen Berggeist des Riesengebirges — in gediegener Aufmachung.

Lengstrand/Rolen: Das grosse Ponyrennen; Klein, 84 S., Fr. 11.65. Nett illustrierte Geschichte um ein Pony und ein Mädchen.

Lesueur Nicole: Dominique und der gelbe Ballon; 100 S., Fr. 9.40. Eine fröhliche Detektivgeschichte.

Lilius Irmelin: Das Mädchen mit dem grünen Schal; Schaffstein, 99 S., Fr. 9.40. Märchenhaft versponnene Mädchengeschichte.

Montgomery John: Foxy; Schweizer Jugend, 149 S. Geschichte um einen Waisenjungen und seinen gezähmten Fuchs.

Peterson Hans: Liselotte und die andern; Oehninger, 143 S., Fr. 11.65. Probleme eines heranwachsenden Mädchens mit Kameradinnen.

Reif Irene: Drei reisen in den Winter; Loewes, 94 S. Drei Stadtkinder erleben den Winter in Südtirol.

Streef Netty: Susi; Blaukreuz, 112 S., Fr. 7.80. Eine ganz reizende Geschichte über das Mädchen Susi, welches eine Heimat findet.

Wiegmann/Dickmann: Mein Lama; Hallwag, Fr. 9.80. Ein junges Lama bricht aus dem Zoo aus und wird von einem Mädchen aufgezogen.

5. Schuljahr:

Andersens Märchen; Loewes, 217 S., Fr. 11.70. 20 ausgewählte Andersen-Märchen in hübsch illustrierter neuer Ausgabe.

Allfrey Katherine: Dimitri; Dressler, 207 S., Fr. 12.80. Der griechische Junge Dimitri wandert als Schuhputzer von Ort zu Ort.

Arnott Kathleen: Die Kürbiskinder; Herder, 125 S., Fr. 10.60. Eine Sammlung reizender afrikanischer Märchen.

Bechstein Ludwig: Märchen; Loewes, 208 S., Fr. 11.70. Eine gut bearbeitete neue Sammlung der besten Bechstein-Märchen.

Bonnesen Ellen: Tinas Geheimnis; 127 S., Fr. 5.80. Ferienerlebnisse der kleinen Tina.

Bucher Kurt: Wir meutern für Vater; Sauerländer, 171 S., Fr. 2.90. Liebenswürdiges und rassiges Jugendbuch.

Ecke Wolfgang: Die Jagd nach dem gelben Krokodil; Loewes, 160 S., Fr. 8.40. Eine Jugenddetektivgeschichte um eine verschwundene Elfenbeinschnitzfigur.

Flory Jane: Reise in den Sommer; Ueberreuter, 157 S. Ein neunjähriges Mädchen begleitet einen Wanderhändler auf seiner Fahrt.

Gebhardt Hertha: Achtung, Junge mit Brille gesucht; Dressler, 135 S. Wie eine Gruppe Jugendlicher sich mit Erfolg gegen die Verallgemeinerung von der verdorbenen Jugend zur Wehr setzt.

Hartmann Gisela: Vater Immerda; Loewes, 110 S., Fr. 7.10. Zwei Waisen finden in einem gütigen Mann einen Vater, der sie während eines Winters in sein Waldhaus nimmt.

Henry Marguerite: König des Windes; Hoch, 172 S. Ein Stallbursche verlässt seinen Lieblingshengst auch in der Not nicht und führt ihn schliesslich von Sieg zu Sieg.

Heward Constance: Jonathans Kinder; Union, 127 S., Fr. 11.65. Drei brave Waisenkinder erhalten nach einigen Hindernissen bei ihrem schrulligen Onkel ein liebevolles Heim.

Hoberg Marielis: Dirk und die Spitzmaus; Herder, 188 S., Fr. 10.60. Kinder helfen einem verstümmelten Knaben zu neuem Vertrauen.

Martinsson Sven: Braunpelz der Biber; Kleins, 152 S., Fr. 4.75. Einfach, doch spannend erzählte Lebensweise des Bibers und anderer Tiere der freien Wildbahn.

Modin Uno: Bonni, das verlassene Rehkitz; Kleins, 160 S., Fr. 3.55. Ein schönes Tierbuch, das den Lebenskampf des Rehbocks Bonni erzählt.

Queen Ellery: Milo und der weisse Elefant; Müller, 160 S., Fr. 9.80. Eine Detektivgeschichte, die in aufregender Zirkuswelt spielt.

Ranney A.: Ein Pferd für Gabriel; Arena, 102 S., Fr. 9.40. Gabriel rettet durch sein Pferd Blitz eine Farmersfamilie und weiss nun, wohin er gehört.

Ruhe Christa: Männes neue Abenteuer; Westermann, 208 S. Was der Sohn eines Tierhändlers alles erlebt.

Wayne Jennifer: Die verschwundene Geige; Müller, 174 S., Fr. 9.80. Vier lebhafte Geschwister bringen viel Aufregung in das verträumte Landhaus ihres musikliebenden Onkels.

Weir Rosmarie: ... und wie es wirklich war; Schweizer Jugend, 196 S., Fr. 12.80. Zwei Kinder wechseln vom Traumland zur Wirklichkeit.

Zingerle Vinzenz: Märchen aus Tirol; Tyrolia. 230 S., Fr. 14.80.

6. Schuljahr:

Baudouy Michel-Aimé: Der Fall Carnac; Herder, 191 S., Fr. 10.60. Ferien in einem alten Haus am Meer.

Catherall Arthur: Vom Feuer gejagt; Schaffstein, 119 S., Fr. 9.40. In einsamen Wäldern Kanadas kämpfen ein alter Trapper und sein junger Gefährte um ihr Leben.

Dixon Rex: Pocomoto auf grosser Fahrt; Sauerländer, 187 S., Fr. 8.80. Pocomoto bewährt sich wiederum neben Cowboys beim Treiben einer riesigen Rinderherde durch weite Gebiete des Wilden Westens.

Franzén Nils-Olof: Meisterdetektiv Agaton Sax; Arena, 165 S., Fr. 3.—. Sax gelingt es, mit unglaublichem Spürsinn und technischen Hilfsmitteln den Verbrechern ihr Handwerk zu legen.

Gardi René: Der Fremde am Tana; Kornhaus, 247 S. Ein aus russischer Gefangenschaft entwichener Oesterreicher flüchtet nach Lappland, wo er ohne Papiere ein nützliches Leben verbringt.

Götz Barbara: Guten Morgen, Mitchi; Kleins, 152 S., Fr. 8.20. Ein deutsch-japanisches Waisenkind findet Heimat und Eltern.

Guillot René: Mein Freund Ajax; Blanvalet, 157 S. Die Freundschaft und Treue eines hochintelligenten Schäferhundes zu einem Waisenjungen und dessen invalidem Freund in der Abgeschiedenheit der Ardennenwälder.

Hambleton I.: Der Waldbrand; Trio, 157 S. Junger Buschpilot im Einsatz bei der Bekämpfung eines Waldbrandes in Nordkanada.

Himmel Adolf: Flips, Mumps und Köpfchen; Herold, 114 S. Drei Kinder versuchen herauszufinden, wer in einem Museum ein Gemälde gestohlen hat.

Hilpert P.: Der Diamantenpfad; Herold, 143 S. Fröhliche Abenteuergeschichte aus der afrikanischen Wüstensteppe Kalahari.

Johnson A. u. E.: Die goldene Hand; Benziger, 184 S., Fr. 12.80. Abenteuer eines Knaben im Westen Amerikas zur Zeit der Goldsuche.

Kemmler Ursula: Ruth und das Islandpony; Rex, 154 S., Fr. 11.80. Pferdebuch für Mädchen.

Miller Helen: Indianerblut; Herder, 222 S., Fr. 11.65. Ein Indianermädchen wächst in der Familie eines weissen Ranchers auf.

Paluet-Marmont: Das Mädchen aus der Sahara; Benziger, 190 S., Fr. 2.90. Ein Mädchen tritt an die Stelle ihrer getöteten Brüder und versucht, die geraubten Kamele der Beduinenfamilie zurückzubringen.

Queen Ellery: Milo und die goldenen Adler; BT, 190 S. Milo und sein Hund Stumpi finden einen verborgenen Schatz.

Ransome Arthur: Der Kampf um die Insel; Sauerländer, 230 S. Kinder ziehen von einer Insel auf Abenteuer und Entdeckungen aus.

Reggiani Renée: Die Kinder von Marzamemi; Engelbert, 175 S., Fr. 8.20. Der abenteuerliche Weg einer Gruppe musizierender sizilianischer Kinder aus der Armut.

Scott O-Dell: Insel der blauen Delphine; Benziger, 187 S., Fr. 2.90. Auf einer wilden Insel führt ein Indianermädchen ein einsames, abenteuerliches Leben, bis es von Fischern entdeckt und aufgenommen wird.

Serraillier Jan: Ferien in Wolken und Schnee; Signal, 191 S. Der 12jährige David erlebt in den Waadtländer Alpen lustige und abenteuerliche Ferien.

Sin/Kruse: Fred und Peter; Hallwag, Fr. 14.80. Ein Negerjunge und ein Weisser schliessen Freundschaft.

Schöler Ellen: Das Mädchen mit dem Bärenblick; Arena, 164 S., Fr. 3.—. Kurzgeschichten für Mädchen.

Stinetorf Luise: Das Steinkreuz der Indios; Claudius, 98 S., Fr. 10.60. Der Indianerjunge Paco erreicht, dass seine blinde Mutter wieder sehen kann.

Verschiedene: Helveticus Bd. 26; Hallwag, 305 S., Fr. 12.50. Ein buntes, interessantes Jahrbuch.

7. Schuljahr:

Bartos-Höppner Barbara: Die Bucht der schwarzen Boote; Union, 187 S., Fr. 12.80. Trotz der Liebe zu den Inseln und der althergebrachten Lebensweise finden junge Menschen den Weg in die moderne Welt.

Bevk France: Die Kinder auf der Hutweide; Klein, 222 S., Fr. 11.65. Vom armseligen Leben slowenischer Hirtenkinder (vor 50 Jahren).

Dillon Ellis: Die Insel des grossen John; Herder, 224 S., Fr. 11.65. Mit einem Wrack wird ein Arzt an eine westirische Insel getrieben.

Elsing J.: Fernando Magellan; Orell Füssli, 157 S., Fr. 11.—. Spannende Erzählung um den bekannten Entdecker.

Erdmann Loula: Kleine Schwester Katie; Sauerländer, 170 S., Fr. 2.90. Die junge Katie vertritt nach der Verheiratung ihrer Schwester die Mutter.

Falk Hermann: Die Barke des Chalil Effendi; Ueberreuter, 301 S., Fr. 12.80. Der junge Alfred Brehm empfängt als Begleiter eines Ornithologen auf einer Afrikareise die entscheidenden Impulse für seine späteren Werke.

Fekese Istvan: Im Bannkreis der Bornenburg; Herold, 188 S. Zwei Knaben erleben die Natur (am Plattensee); gute Naturschilderung.

Feld Friedrich: Der Schiffsjunge der Santa Maria; Loewes, 196 S., Fr. 9.40. Ein Schiffsjunge fährt auf der Santa Maria mit Kolumbus über den Atlantik.

Fisher Hunter E.: Kind der schweigenden Nacht; Rex, 93 S. Freudige Aufopferung und ernsthafte Wissenschaft führen ein blindes und taubstummes Mädchen — 50 Jahre vor Helen Keller — auf die Stufe der aktiven Bewältigung des menschlichen Lebens.

Gording Peter: Erbarmungslose See; Kleins, 296 S., Fr. 8.20. Nicht nur die Natur, sondern auch die Seeleute in ihrem Zusammenleben sind gefährlich.

Gording Peter: Kurs Goldland Alaska; Hirundo, 182 S., Fr. 4.75. Nach Schiffbruch wird Matrose Gording zusammen mit Kameraden gerettet und erlebt Abenteuer auf einem Robbenfänger.

Gording Peter: Entfesselter Atlantik; Kleins, 124 S., Fr. 9.40. Spannende Erzählung über die Hochseefischerei und den Untergang eines Schiffes.

Heiss Lisa: Satya; Union, 132 S., Fr. 9.40. Ein indisches Bauernmädchen ringt sich durch viele Schwierigkeiten und wird Tänzerin zur Ehre der Götter.

Kallmer Ulrich: Meine Freunde die Pferde; Kleins, 224 S., Fr. 6.—. Einem Deutschen gelingt es in Frankreich, junge verwilderte Pferde zu zähmen.

Keith Robertson: Der Gespensterreiter; Union, 190 S., Fr. 10.60. Spannendes Buch für junge Pferdefreunde.

Kocher Hugo: Sturmfahrt in der Arktis; Arena, 141 S., Fr. 3.—. Ein Junge rettet einen Eskimostamm.

Lechner Auguste: Jenseits des goldenen Nebels; Tyrolia, 240 S., Fr. 10.80. In Deutschland verleumdet und geächtet, kämpfen Kreuzritter gegen Fabelwesen.

Malcolm Elisabeth: Ich möchte die Wüste grün machen; Schweizer Jugend, 160 S., Fr. 12.80. Ein junges Mädchen kritisiert die Welt der Erwachsenen.

v. Michalewsky Michael: Das Geheimnis der Santa Lucia; Schmidt, 166 S., Fr. 9.55. Spannende Erzählung um einen Versicherungsbetrug.

Modin Uno: Lu, der unheimliche Gast aus den Wäldern; Kleins, 142 S., Fr. 8.20. Lebensbild eines Luchses in den nordischen Wäldern.

Reif Irene: Drei halten zusammen; Loewes, 99 S., Fr. 5.90. Das Negerkind Billy lernt seinen amerikanischen Negervater kennen und lieben.

Romberg Hans: Harry Hopper und die Grossmütter; Schweizer Jugend, 144 S., Fr. 9.80. Eine Detektivgeschichte.

Rosemary Sutcliff: Der silberne Zweig; Union, 244 S., Fr. 15.—. Spannende Erlebnisse zweier junger Römer zur Zeit da Britannien unter römischer Herrschaft stand.

Schmid Karl: Der Gletscher brennt; Sauerländer; 154 S., Fr. 2.90. Drei junge Männer dringen in Island über die Eiswüste eines Gletschers bis zum Kraterrand eines Vulkans vor.

Strätling Helga: Mata und die Wölfe; Arena, 77 S., Fr. 8.20. Eine finnische Familie zieht aus Helsinki nach dem rauhen Norden um.

Tolstoi Leo: Iwan, der Narr; Arena, 95 S., Fr. 8.20. Liebe und Güte bringt die Lösung aller menschlichen Probleme.

Wernström Sven: Sombra, der Jaguar; Kleins, 159 S., Fr. 3.55. Der 15jährige Pedro befreit die im Dschungel liegenden Indianerdörfer vor dem gefährlichen Jaguar sowie seinen Vater aus der Schuldhaft.

Verschiedene: Wir Mädchen; Union, 318 S., Fr. 15.—. Ansprechendes, vielseitiges Mädchenbuch.

Verschiedene: Das neue Universum, Bd. 82; Union, 460 S., Fr. 20.60. Führt die gute Tradition dieser Bücher weiter.

8. Schuljahr:

Ball Zachary: Joe Panther, der Sohn des Häuptlings; Sauerländer, 189 S., Fr. 12.—. Der junge Seminolenindianer Joe Panther soll die Freundschaft zwischen seinem Stamm und den Weissen fördern, was ihm trotz hartem Widerstand gelingt.

Ball Zaxhary: Mein Freund Stachelbart; Sauerländer, 220 S. Ein Waisenknabe findet mit seinem Hund Aufnahme bei einem Junggesellen.

Boylsten H.: Weite Wege; Benziger 188 S. Wie sich die junge Krankenschwester Susanne Barden und ihr Bräutigam Dr. Bill gegen mancherlei Schwierigkeiten in unwirtlicher Umgebung durchsetzen.

Brinsmead H.: Das Mädchen und der blaue Kranich; Ueberreuter, 256 S. Das Mädchen Ryl findet eine Heimat und Freunde.

Brunner Fritz: Rebellen um Nurina; Sauerländer, 209 S. Um die Seminaristin Nurina scharen sich in einem Tessiner Bergdorf die jungen Rebellen, um Neuerungen durchzusetzen.

Cavanna Betty: Das scharlachrote Segel; Müller, 171 S. Saubere Geschichte der Halbwaisen Andrea, die sich in den Ferien verliebt.

Ecke W.: Flucht; Herold. Ein deutsches Waisenkind flieht über die Zonengrenze nach Westen.

Falk Ann Mari: Das Mädchen von der Birkeninsel; Schneider, 150 S., Fr. 5.80. Schicksal eines Mädchen in einfachem Stil erzählt, das sich in der Stadt durchsetzen muss.

Golon Serge: Das Herz der wilden Tiere; Blanvalet, 225 S. Der Verfasser sucht das Wesen der wilden Tiere zu erfassen und zu schildern.

Guillot René: Inuk der Schlittenhund; Blanvalet, 181 S., Fr. 12.80. Der junge Kanadier Erik und sein Hund Inuk bewähren sich auf gefährlicher Fahrt durch Schnee- und Eiswüsten.

Gunn John: Gefährliche Feinde; Trio, 154 S., Fr. 2.90. Abenteuer und Kämpfe bei der ersten Besiedlung Australiens.

Hagers Esther: Marga, meine Mutter; Rex, 180 S., Fr. 12.80. Schwierigkeiten eines heranwachsenden Mädchens in der Beziehung zur Stiefmutter.

Haselbusch Günther: Riesenhai und rote Barsche; Kleins, 132 S., Fr. 11.65. Das gefahrvolle Leben deutscher Hochseefischer.

Hjelm Eva: Alarm in der IIb; Ueberreuter, 315 S. Gymnasiasten lösen Kriminalfälle spannend, oft etwas burschikos erzählt.

Krolonski Kurt: Jage, Buschmann, jage; Schaffstein, 103 S., Fr. 9.40. Entwicklung eines jungen Buschmannes vom Kind zum Jäger.

Menz A.: Eine Schranke war offen; Kleins, 175 S., Fr. 9.40. Der schicksalsschwere Lebensweg eines schwierigen Mädchens.

Patchett Mary: Tam, mein Silberhengst; Sauerländer, 169 S., Fr. 2.90. Ein Mädchen lebt mit vielen Tieren auf einer australischen Farm.

Pesek Ludek: Die Mondexpedition; Paulus, 128 S., Fr. 18.40. Erste Landung auf dem Mond.

Popp Georg: Die Grossen der Welt; Arena, 476 S., Fr. 22.85. Künstler und Wissenschaftler in ihrer Sternstunde vorgestellt.

Rommel A.: Der junge Michelangelo; Union, 250 S., Fr. 17.30. Ein eindrückliches Bild von Florenz zur Zeit der Medici sowie des Ringens der jungen Künstler.

Rosenbach D.: Weites Land im Westen; Jungbrunnen, 222 S. Realistische Erzählung aus der Pionierzeit.

Sutton A. u. M.: Irrfahrt im Beringmeer; Orell Füssli, 207 S., Fr. 12.50. Einer russischen Forschungsexpedition gelingt es, den Weg von Russland nach Amerika zu finden.

Wernström Sven: INI, das geheimnisvolle Zeichen; Engelbert, 222 S. Mateo, ein mexikanischer Indianerjunge kämpft gegen seine Unwissenheit.

9. Schuljahr:

Andrees G.: Alle Abenteuer dieser Welt; Arena, 412 S., Fr. 22.85. Kurzgeschichten und Abenteuer aus aller Welt.

Bruckner W.: Pfoten des Feuers; Jungbrunnen, 144 S. Schreckenstage in einer indischen Provinzstadt, die von Cholera und Hungersnot heimgesucht wird.

Falk Ann Mari: Und sowas nennt sich Schwester; Benziger, 128 S., Fr. 9.80. Konflikte um ein Mädchen, das eine Stiefmutter und Stiefschwester erhält.

Friedrich Ilse: Eine Reise nach Nippon; Loewes, 174 S. Eine junge Deutsche in Japan lernt aus tiefem Verständnis heraus jasagen zum Fremden, Trennenden, das ihr in der japanischen Seele entgegentritt.

Gast Lise: Wir vier; Schweizer Jugend, 182 S. Vier junge Menschen erleben nach einer frohen Jugend und Studienzeit Schwierigkeiten in Beruf und Ehe.

Gross Heiner: Die blaue Taverne; Benziger, 160 S., Fr. 9.80. Kriminalgeschichte für Schüler von 15 Jahren an.

Haller A.: Der Mann unseres Jahrhunderts; Sauerländer, 343 S., Fr. 18.80. Das Leben Sir Winston Churchills.

Howard Elisabeth: Véritys lange Fahrt; Sauerländer. 190 S., Fr. 10.80. Ein Mädchen kämpft um ihre Freiheit und erreicht ihr Ziel.

Jansson Tove: Geschichten aus dem Mumintal; Benziger, 160 S., Fr. 10.80. Märchenhafte Erzählung.

Kirchmayr Ortwin: U 20, die Nacht der Jagd; Oesterr. Bundesverl., 188 S., Fr. 11.65. Schilderung der Atmosphäre in einem U-Boot.

Knobel Bruno: Ross- und Reiterfibel; Schweizer Jugend, 96 S., Fr. 14.80. Die Fibel vermittelt die Anfangsbegriffe über Pferd- und Reitsport.

Lang Othmar: Ein paar Tage Frühling; Schweizer Jugend, 180 S., Fr. 12.80. Zwei Kinder werden körperlich und seelisch gesund.

Lukàcs/Tarjàn: Spiele mit Zahlen; Benziger, 167 S., Fr. 2.90. Zahlen-, Karten-, Würfelspiele, Denksportaufgaben, Rechentricks und Geheimschriften mit Erklärungen.

Mayer Lene: Ein Engel für Monika; Oesterr. BV 147 S., Fr. 13.90. Julius Möslein dürstet nach wirklichem Leben, das er in Monika verkörpert sieht; für sie stiehlt er einen Barockengel.

Meyer Olga: Eine Stunde vor Tag; Sauerländer, 193 S. Schicksale aus dem Tösstal während des Aufstandes von 1839; Kampf gegen Unwissenheit.

Wendt Herbert: Rebellion unter dem Sonnentor; Signal, 189 S. Geschichte eines jungen Indios im Hochland von Bolivien, der Minenarbeiter wird.

Winkler Walter: Sohn des Himmels und der Hölle; Loewes, 382 S., Fr. 16.20. Spannende, anschauliche, geschichtlich gut begründete Erzählung, wie ein Sarazene und ein deutscher Bauernsohn, zwei Gefolgsleute des Hohenstaufen-Kaisers Friedrich II. ihr Zeitalter erleben.

Für Jugendbibliotheken:

Guillot René: Das grosse Land der Elefanten; Blanvalet, 170 S. In der glühend heissen Steppe sowie im grünen Dschungel, immer fesselt den Leser das echte Erlebnis dieser Jagdgeschichten.

Kappeler Ernst: Jugend 13—20; Schweizer Jugend, 120 S., Fr. 20.—. E. Kappeler und vier junge Photographen versuchen die Jugend unseres Landes so zu zeigen, wie sie lebt.

Kaulich Helmut: Rund um das Flugzeug; Union, 79 S., Fr. 5.45. In jeder Hinsicht interessante Darstellung des modernen Flugwesens, aber zu viele technische Kenntnisse voraussetzend.

Krause P.: Filmen unter Wasser; Müller. Ausführliche, gute Anleitung für die Ausübung eines kostspieligen Steckenpferdes.

Lienau Renate: Dirk war der Anlass; Herold, 152 S. Ein 19jähriges Mädchen erhält einen kleinen Bruder.

Ljesskow Nikolai: Der Gast beim Bauern und andere Weihnachtsgeschichten; Paulus, 80 S., Fr. 8.20. Vier Weihnachtslegenden aus dem alten Russland.

Roeder-Gnadeberg Käthe: Mattias und Ursula; Thienemann, 301 S., Fr. 14.75. Schulentlassene erleben Ausbildung und Arbeitswelt sowie Probleme der Liebe und des Berufes.

Summers James: Der grenzenlose Himmel; Ueberreuter, 206 S. Glänzender Aufstieg eines amerikanischen Raketenforschers um den Preis persönlichen Glücks.

Umminger Walter: Die wahren Freuden aller Zeiten; Econ, 432 S., Fr. 28.90. Was der spielende Mensch alles treibt: Sammeln, Sport, Basteln, Geniessen.

Zum Vorlesen oder für die Hand des Lehrers

Unterstufe/Kindergarten:

Beck Marianne: Basteln mit Kleinen; Blaukreuz, 70 S., Fr. 10.—. Kartei von 70 Kärtchen mit Bastelvorschlägen für die Kleinen.

Bienath/Meier: Ist die schwarze Köchin da? Domino, 78 S., Alte und neue Kinderlieder sind mit guten Illustrationen wiedergegeben.

Büttiker/Roth: Babette; Pharos, 32 S., Fr. 8.80. Eine frohe Puppengeschichte.

Conzetti Gerda: Wir basteln mit Gerda Conzetti; Ex Libris, 80 S. Das wichtigste Material ist in der Schachtel, die Anleitungen klar und die Ideen sind gut.

Demmer Elly: Was kribbelt und krabbelt und leuchtet und blüht; Oesterr. BV, 38 S., Fr. 8.20. Farbige Illustrationen aus dem Tier- und Pflanzenreich sowie von den Lebenselementen.

Gelberg Hans-Joachim: Bunter Kinderreigen; Arena, 141 S., Fr. 11.65. Verse und Gedichte zum Vorlesen, gut bebildert.

Götz Barbara: Bunte Regentropfen, Kleins, 130 S., Fr. 9.40. Was Kleinkinder erleben wenn Tiere und Dinge reden.

Grieder Walter: Das grosse Fest; Herder, 32 S., Fr. 17.30. Die farbenfrohen Bilder regen die Phantasie an.

Hoffmann Felix: Die vier kunstreichen Brüder; Sauerländer, 32 S. Märchenbilderbuch nach Gebrüder Grimm.

Lemke Horst: Tintenheinz und Plätscherlottchen; Ueberreuter, 40 S., Fr. 9.80. Alte und neue Kinderreime mit Bildern.

Luchner Laurin: Geh mit mir ins Kinderland; Herder, 12 S., Fr. 10.80. Das berühmte Bild „Kinderspiele" von Pieter Brueghel ist ganz und in Ausschnitten gut wiedergegeben, dazu passende Verse erklären die einzelnen Spiele.

Lundgren Esther: Klein-Trulsa I/II/III; Kleins, je 60 S. je Fr. 4.60. Erlebnisse eines kleinen Trollmädchens.

Michels/Lenz: Die Storchenmühle; Herder 32 S., Fr. 10.60. Sehr ansprechende Geschichte, gut illustriert.

Mühringer/Rehm: Das Märchen von den Sandmännlein; Schreiber, 16 S., Fr. 7.—. Kathrinchen wird eines Nachts von einem Sandmännchen durch die Luft zum Sandberg geführt.

Peroci Ela: Die Pantoffelmieze; Bambino, 18 S. Hübsch ill., aber textlich magere Erzählung.

Reidel Marianne: Der Jakob und die Räuber; Betz, 30 S., Fr. 15.—. Jakob der Nachtwandler entdeckt eine Räuberbande.

Schaller Ilse: Himpel, Hampel, Humpel; Oesterr. BV., 40 S., Fr. 8.20. Muntere Erzählungen um einen Zwerg, den Vogel Hui und einen Riesen.

Scherck zu Schweinberg Clotilde: Kinder spielen Tiere; Don Bosco, 139 S., Fr. 8.20. Für die Hand der Kindergärtnerin und der Unterstufenlehrerin wertvoll.

Schindler Regine: Das Steckenpferd; Atlantis, 36 S., Fr. 4.50. Kinderspiele aus alter Zeit mit altmodischen Zeichnungen und Stichen illustr.

de Vries Anne: Das Buch von Hans-Frieder; Friedr. Bahn, 173 S., Fr. 15.—. Hans-Frieders Erlebnisse — grosse und kleine — in Haus, Hof und Garten.

Wildsmith Brian: Eins zwei drei; Atlantis, 30 S., Fr. 13.50. Mit wunderschönen Darstellungen der Zahlen bis zehn werden die Kinder zum Rechnen geführt.

Unterstufe/Mittelstufe:

Hausmann M.: Immer wenn es Weihnacht wird; Ueberreuter, 157 S. Weihnachtsgeschichten und Gedichte.

Klaffke Bernhard: Märchenreise durch Deutschland; Westermann, 351 S. Mit Holzschnitten reich illustr.

Verschiedene: Am Märchenbrunnen; Kleins, Fr. 12.80. Die bekannten Märchen von Grimm, Bechstein, Andersen, Hauff.

Mittelstufe:

Eigl Kurt: Till Eulenspiegel, Münchhausen, die Schildbürger; Stocker-Schmid, 204 S. Viele kurze Episoden, zum Vorlesen geeignet.

Stadelmann Robert: Rechnen froh und heiter; Schweizer Jugend, 63 S. Rechnen, lustig eingekleidet.

— Und viel Spass; Arena, 140 S., Fr. 3.—. Lustige Kindergeschichten.

Mittelstufe/Oberstufe:

Andres Stefan: Die bibl. Geschichte; Droemer Knaur, 446 S., Fr. 22.85. Die bibl. Geschichte in moderner, ausgezeichneter Sprache und ebensolcher Illustration.

Grabiansky Janusz: Das grosse Fabelbuch; Ueberreuter, 240 S. Alte und neue Fabeln vom ganzen Erdkreis.

Krüss James: James' Tierleben; A. Betz, 176 S., Fr. 17.30. Köstliche Verse von Mensch und Tier.

Lacroix/Rémur: Oel; Schreiber, 61 S. Zahlreiche gute Photos und Skizzen veranschaulichen die kurzweilig geschriebene Geschichte vom Erdöl.

Ramsay Tamara: Wunderbare Fahrten und Abenteuer der kleinen Dott; Union, 350 S., Fr. 15.—. Ein Pendant zu Nils Holgersson, Geographie und Geschichte Ostdeutschlands.

Oberstufe:

Burland C.: Naturvölker gestern und heute; Sauerländer, 254 S., Fr. 26.—. Illustr. Beschreibung der Naturvölker nach Religionen.

Conert H.: Flora in Farben; Maier, 255 S., Fr. 17.30. Sehr schönes Bestimmungsbuch.

Garrigue F: Marokko; Rascher, 124 S., Fr. 35.50. Prächtige Aufnahmen, für den Lehrer interessanter Text.

Helfritz Hans: Amerika, Land der Inka, Maya und Azteken; Ueberreuter, 358 S. Historisch-geogr. reich dokumentiert.

Pleticha/Schreiber: Zwischen Ruhm und Untergang; Arena, 410 S., Fr. 22.85. Die Lebensgeschichte von 31 Abenteurern aus allen Zeiten.

Riemel Emil: Wenn alle Wiesen grünen; Union, 80 S., Fr. 5.45. Naturbeobachtungen im Frühling.

Riemel Emil: Wenn die Sommerblumen blühen; Union, 80 S., Fr. 5.45. Naturbeobachtungen im Sommer (mit Photos).

Vedel/Lange: Bäume und Sträucher in Farben; Maier, 222 S.

Wendt Herbert: Das bedrohte Paradies; Ueberreuter, 256 S. Beschreibung der Tierreservate der Welt.

Zaak/Janosch: Kinderkaleidoskop; Domino, 90 S. Fr. 6.90. 16 Geschichten und Gedichte der Weltliteratur.

Oberstufe/Jugendbibliothek

Bayer Ingeborg: Ein heisser Wind ging über Babylon; Union, 152 S., Fr. 12.80. Das eigenartig aufgebaute, aber geschichtlich fundierte Werk wendet sich ausgesprochen an Freunde alter Geschichte.

Brent Robert: Die Wunder der Chemie; Delphin, 173 S., Fr. 14.80. Das ill. Buch bietet eine grosse Zahl genau beschriebener Versuche.

Kullman Harry: Der schwarze Fleck; Sauerländer, 175 S., Fr. 12.—. Arme Jugendliche lassen sich zum Stehlen verlocken; vielleicht kann ihnen geholfen werden.

Smolik H.: Der wilde Waldkater; Union, 64 S., Fr. 5.45. Das Leben einer Wildkatze in den böhmisch-bayrischen Wäldern; Jägersprache, realistisch, spannend.

Thöne Karl: Elektrizität als Hobby; Orell Füssli, 195 S., Fr. 14.50. Lehrgang der Elektrizitätslehre und Elektrotechnik mit selbstgebastelten Geräten; nur Schwachstrom.

Hand des Lehrers

Ströse/Seyffart: Das Hinterglasbild — gemalt und gekratzt; Don Bosco, 40 S. Farbig illustr. Arbeitsanleitung zum Glasmalen.

Bühler Walter: Kennst du mich? Bd. 4: Amphibien und Reptilien; Sauerländer, 128 S., Fr. 5.80. Wie seine drei Vorgänger eine ausgezeichnete und preiswerte Hilfe für den Lehrer im Tierkunde-Unterricht.

Mattmüller Felix: Spiele für die Familie; Blaukreuz, Anleitungen in Karteiform für Spiele in der Familie.

Nachtrag

5. Schuljahr:

Jonsson Runer: Wickie und die Blauschwerter; Herold, 120 S., Fr. 8.20. Herrliche Persiflage auf die Wikinger, die als starke, aber geistig sehr kurzsichtige Männer auftraten.

Margel Ludwig: Das Ungeheuer vom schwarzen Wasser; Oesterr. BV, 180 S., Fr. 12.80. Spannende Tiergeschichten aufgrund guter Beobachtungen.

Sachs Marilyn: Eine Freundin für Jenny; Ueberreuter, 173 S., Fr. 9.80. Psychologisch ausgezeichnetes Mädchenbuch (bis 9. Schuljahr).

9. Schuljahr:

Boegenaes Evi: Kitt und Sven; Engelbert, 143 S., DM 5.80. Jungmädchenroman; die erste Liebe führt über Umwege zur Heirat; lebensnah, unsentimental.

Für Einheitsserien geeignete SJW-Hefte

2. Klasse:

Hauser Marianne: Heller Tag; Der Ablauf des Jahres in einfachen Versen.

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe: Der Bauernhof; Nr. 337. Geschichten, Gedichte und Rätsel rund um den Bauernhof.

Meyer Olga: Katrinchens Hasenpantöffelchen; Die Geschichte von zwei Mädchen und einem Paar Pantöffelchen.

3. Klasse:

Prévert Lenhard: Das Eselein Bim; Märchenhafte Erlebnisse eines Jungen mit seinem Zwergesel.

4. Klasse:

Balzli Ernst: Res und Resli, Bläss und Stern; Zwei nette Geschichten von Bauernbuben und Tieren zeigen auf unaufdringliche Weise den Einfluss des Alkohols auf die Väter.

5. Klasse:

Eberhard Ernst: Diviko und die Römer; Sachlich genaue Schilderung der geschichtlichen Ereignisse, manchmal etwas zu nüchtern.

Heizmann Adolf: Ueberfall am Hauenstein.

Haller Adolf: Zwischen zwei Fronten / Das Geheimnis des Ueberziehers; Zwei nette Erzählungen.

Kuprecht K.: Geheimnisvolle Fluten; Einige interessante Wassersagen aus dem Zürcher Land.

Lagerlöf Selma: Der Wechselbalg / Das Heinzelmännchen von Töreby; Zwei nordische Sagen über die Güte und die Spielleidenschaft in schlichter, schöner Sprache eindrücklich erzählt.

Larese Dino: Im Dienste der Menschlichkeit; Drei Kurzbiographien von Verfechtern der Menschenwürde.

Schwabe/Kuprecht: Die Schildbürger; 14 Schildbürgerstreiche, Sprache ziemlich schwierig.

6. Klasse:

Kuhn Werner: Ein Volk kehrt heim; Ausgezeichnete Darstellung des Aufbaues des Staates Israel.

Reinhard Marguerite: Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichten; Ein im Dienste des Roten Kreuzes stehender Arzt führt seinen Neffen durch die RK-Ausstellung in Genf und erklärt ihm dabei dessen Gründung und weltweite Tätigkeit.

Riesterer Peter: Aegypten — Land der Pharaonen und Pyramiden; Gute, zusammenfassende Orientierungen im Sinne des Titels.

7. Schuljahr:

Schenker Ernst: Unsere Gotthardbahn; Alles Wissenswerte über Gotthardpass und Gotthardbahn.

Haller Adolf: Einer von der grossen Armee; Erlebnisse des Lt. Zimmerli auf Napoleons Russlandfeldzug.

Offene Lehrstellen

Kinderspital Zürich
Universitäts-Kinderklinik

An der Heimschule unserer **Rehabilitierungsstation „Sonnenbühl" in Affoltern a. A.** sind auf das Frühjahr 1967, bzw. Mitte August 1967, die Stellen von

2 Lehrkräften

neu zu besetzen. Vielseitige, interessante Tätigkeit für Bewerberinnen oder Bewerber, die Freude am Unterricht (auf allen Schulstufen) mit körperlich behinderten Kindern und Interesse daran haben, in einem Team mit medizinischen Mitarbeitern mitzuwirken.

Besoldung und Ferien nach stadtzürcherischem Reglement. Keine Aufsichtspflichten ausserhalb des Unterrichtes. Wohnmöglichkeit in der Stadt Zürich, da das Kinderspital einen eigenen Busbetrieb Zürich—Affoltern unterhält.

Bewerbungen sind an die **Direktion des Kinderspitals, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich**, zu richten. Auskünfte erteilt die Leitung der Rehabilitierungsstation Affoltern a. A. (Tel. 051 / 99 60 66).

Schulamt der Stadt Zürich

Die neuen Gruppenhäuser des Schülerheimes Heimgarten, Bülach, werden schrittweise bezogen, und entsprechend erweitern wir die Heimschule im neuen Schulhaus. Wir suchen deshalb zur Führung von zwei neuen Klassen und einer umgruppierten Abteilung für eine provisorische Abordnung oder definitive Wahl an die

Stadtzürcherische Heimschule Heimgarten, Bülach,

auf den 3. Januar 1967:

einen Lehrer für eine Sonderklasse B für Schwachbegabte

und auf Beginn des Schuljahres 1967/68:

eine Lehrerin für die Sonderklasse A zur Einschulung und
einen Lehrer für eine Sonderklasse B für Schwachbegabte

Die Sonderklassen B sind Abteilungen der Unter-/Mittelstufe mit ungefähr 12 Knaben und Mädchen; die Sonderklasse A umfasst höchstens 12 Schüler. Wir würden uns freuen, drei Lehrkräfte zu finden, die bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügen, doch kann diese auch nachträglich erworben werden, vor allem wenn sie bereits Erfahrung in der Führung von Sonderklassen besitzen.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Ein Zimmer oder eine Wohnung in einem der Einfamilienhäuser für die Lehrer stehen zur Verfügung. Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr H. Brunner, Telefon (051) 96 86 91, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter dem Titel «Heimschule Heimgarten» mit den üblichen Beilagen für die auf Januar zu besetzende Stelle so bald als möglich, für die anderen Stellen bis spätestens 10. Dezember 1966 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 18. November 1966 Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis:	
Winterthur	14 (5 Unterstufe, 5 Mittelstufe, 3 Förderklassen der Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe)
Oberwinterthur	16 (9 Unterstufe, wovon eine in Stadel mit Lehrerwohnung, 6 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe)
Seen	1 (Spezialklasse)
Töss	5 (2 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Oberstufe)
Veltheim	1 (Unterstufe)
Wülflingen	11 (7 Unterstufe, 4 Mittelstufe)

Realschule

Seen	1
Töss	3
Wülflingen	2

Sekundarschule

Veltheim	1 (für beide Richtungen) unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Schulrat.

Mädchenarbeitsschule

Oberwinterthur	1
Töss	1
Veltheim	1
Wülflingen	2

Hauswirtschaftlicher Unterricht

Oberwinterthur	1

Die Gemeindezulagen betragen zurzeit für Primarlehrer Fr. 3528.— bis Fr. 6804.—; für Oberstufenlehrer Fr. 4234.— bis Fr. 7560.—; Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 2545.— bis Fr. 4838.—, Kinderzulagen Fr. 360.—, Pensionskasse. Lehrer an Spezialklassen für Schwachbegabte und Förderklassen (Kleinklassen für Normalbegabte) erhalten eine besondere Zulage von Fr. 1260.—. Für Spezial- und Förderklassen ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 6. Januar 1967 für die Stellen der Primar- und der

Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Kreisschulpflegepräsidenten:

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Jonas Furrer-Strasse 119, 8400 Winterthur
Oberwinterthur: Hans Schaufelberger, Redaktor, Rychenbergstrasse 274, 8404 Winterthur
Seen: Prof. Dr. Hanspeter Bruppacher, Kantonsschullehrer, Elchweg 5, 8405 Winterthur
Töss: Hans Raas, Maschinentechniker, Zürcherstrasse 182, 8406 Winterthur
Veltheim: Prof. Dr. Peter Läuchli, Amelenweg 7, 8400 Winterthur
Wülflingen: Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

Präsidentinnen der Frauenkommissionen:

Oberwinterthur: Frau B. Schöni, Stadlerstrasse 21, 8404 Winterthur
Töss: Frau M. Merkli, Nägelseestrasse 65, 8406 Winterthur
Veltheim: Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur
Wülflingen: Frau E. Spiess, Wülflingerstrasse 191, 8408 Winterthur

Winterthur, den 16. November 1966 Das Schulamt

Die städtische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder, Winterthur

sucht auf Beginn des Schuljahres 1967/68, eventuell schon auf Neujahr 1967,

einen Lehrer oder eine Lehrerin

für eine Schulgruppe von sechs bis acht Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Stunden (Fünftagewoche). Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen für Sonderklassenlehrer der Volksschule. Frühere Dienstjahre werden angerechnet. Patentierte Primarlehrkräfte, die sich für diese heilpädagogische Aufgabe interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Dezember an den Vorsteher des Schulamtes, Stadthaus, 8400 Winterthur, zu richten. Weitere Auskunft erteilen die Leiter der Sonderschule, Herr und Frau H. Maurer-Keller, Tel. während der Schulzeit (052) 23 21 10, privat (052) 29 35 35.

Winterthur, den 15. November 1966 Schulamt Winterthur

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich

Einsatzfreudige Lehrkräfte, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Armin Bühler, Im Boden, 8955 Oetwil an der Limmat, einzureichen.

Oetwil-Geroldswil, den 15. November 1966 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schlieren

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
einige Lehrstellen an der Arbeitsschule
einige Lehrstellen an der Realschule

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldung unter Beilage der Ausweise sowie gegebenenfalls des Stundenplans ihrer gegenwärtigen Lehrstelle so bald als möglich zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Alfred Küng, an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, einzureichen.

Schlieren, im November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Hauser, Hönggerstrasse 22, 8103 Unterengstringen, einzureichen.

Unterengstringen, den 4. November 1966 Die Primarschulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (Oberstufe)
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math./naturw.)

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen

zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 14. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an der Primarschule Zollikon

1 Stelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, kann beim Sekretariat der Schulpflege Zollikon, alte Landstrasse 45, Postfach 41 (Tel. 051 / 65 41 50), bezogen werden.

Die Anmeldungen sind bis zum 7. Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. D. Aebli, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 1. November 1966 Die Schulpflege

Oberstufe Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Hausen besitzt ein neues Oberstufenschulhaus, welches die Anwendung der modernsten Unterrichtsmethoden gestattet. Im weiteren verfügt die Schulgemeinde über neue, sonnige Fünfzimmerwohnungen in ruhiger Lage. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den vom Regierungsrat bewilligten Höchstansätzen. Sie sind im vollen Umfang bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, welche gerne im kleineren Kollegenkreis und in einem angenehmen Schulklima wirken, sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A., einzureichen. Telefonische Auskunft erteilen der Präsident, Tel. (051) 99 11 28, sowie der Vizepräsident, Herr Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, Tel. (051) 99 24 24.

Hausen a. A., den 16. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Ein Fünfeinhalbzimmer-Einfamilienhaus mit Garten und Garage kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Scheidegger, einzureichen.

Hedingen, den 15. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Kappel am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule die

Lehrstelle für die 4.—6. Klasse

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Im Schulhaus steht eine schöne, neu renovierte Vierzimmerwohnung zur Verfügung.

Wenn Sie sich für die Arbeit in einer landschaftlich schönen Gemeinde in Stadtnähe interessieren, melden Sie sich mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Georges Theiler, In der Weid, Kappel, Postamt, 8925 **Ebertswil,** Tel. 99 13 53 der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Kappel, den 5. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Maschwanden

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1967

1 Lehrstelle für die 4.—6. Klasse

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage, bei der Beamtenversicherung mitversichert, beträgt Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht. Eine geräumige, sonnige Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten, Herrn Alfred Studer, Ausserdorf, 8933 Maschwanden, einzureichen.

Maschwanden, den 14. November 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind die Lehrstellen für

1 Reallehrer
und
1 Oberschullehrer

neu zu besetzen. Es stehen moderne, gut eingerichtete Schul- und Werkräume zur Verfügung. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Ein Lehrer-Doppelwohnhaus ist im Stadium der Detailprojektierung.

Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Binder, Landwirt, 8932 Rossau (Telefon 99 02 44), einreichen.

Mettmenstetten, den 12. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Stallikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule die

Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Eine schöne Lehrerwohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Wenn Sie sich für die Arbeit in einer landschaftlich schönen Gemeinde in Stadtnähe interessieren, melden Sie sich mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Thomas Montanus, Grafschaft, 8143 Stallikon, Tel. 95 54 23, der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Stallikon, den 18. November 1966 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Sekundarschule die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen

Adliswil, den 8. November 1966 Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Sekundarschule die Stelle eines

Sekundarlehrers mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 30. Oktober 1966 Die Schulpflege

Realschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Realschule die Stelle eines

Reallehrers

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 8. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten. Die Schulpflege ist in der Lage, moderne Wohnungen zu vermitteln.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 8. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind

je eine Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Bewerber, die Freude hätten, in unserer kleinen Zürichseegemeinde zu wirken, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Januar 1967 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden, zu richten.

Oberrieden, den 10. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule drei Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

An der Mittelstufe wird in Zweiklassenabteilungen unterrichtet. Zurzeit werden in Schönenberg 14 und in Hütten 11 Wochenstunden Mädchenhandarbeit erteilt, dazu das Weissnähen an der obligatorischen Fortbildungsschule und freiwillige Kurse der Fortbildungsschule.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende Dezember zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Gottl. Strickler, 8821 Schönenberg (Tel. 051 / 95 84 91), der zu weiteren Auskünften gerne bereit ist.

Schönenberg, den 4. November 1966 Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Thalwil
die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet
1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Thalwil
1 Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe in Gattikon
3. und 4. Klasse
1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Gattikon
5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Pensionskasse der Gemeinde versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise einzureichen an das Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil.

Thalwil, den 18. November 1966 Schulpflege Thalwil

Arbeitsschule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Arbeitsschule

2 Lehrstellen

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen bis zum 20. Dezember 1966 der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Klöti, Kirchbodenstrasse 60, 8800 Thalwil, einzureichen.

Thalwil, den 3. November 1966 Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserem neuen Oberstufenschulhaus

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Gemeinde-Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an der Lösung einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 85, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Wädenswil, den 16. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

wiederum definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten bis spätestens 20. Dezember 1966 an Herrn Jakob Niederer, Präsident der Schulpflege, Unterdorf 695, 8704 Herrliberg.

Herrliberg, den 7. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Tel. 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis spätestens 15. Dezember 1966 an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Küsnacht, den 15. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind, infolge Rücktritts der bisherigen Inhaber, neu zu besetzen:

1—2 Lehrstellen an der Unterstufe der Primarschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachliche Richtung)
1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stellen in unserer schönen Zürichseegemeinde interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Dezember 1966 einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse 163, 8708 Männedorf.

Männedorf, den 15. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Infolge Wegzuges des bisherigen Verwesers ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

in Dorfmeilen neu zu besetzen. Bedingungen: Antritt Frühjahr 1967 mit Uebernahme einer 4. Klasse. Die freiwillige Gemeindezulage erreicht nach

acht Dienstjahren (bei Anrechnung auswärtiger Dienstjahre) das gesetzlich mögliche Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Teuerungszulagen analog den kantonalen Zulagen.

Lehrkräfte, die gerne in einer stadtnahen und doch eigenständigen Seegemeinde mit angenehmen, fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten würden, senden ihre Anmeldung mit handschriftlichem Lebenslauf, Stundenplan und Zeugnissen möglichst bald, jedoch bis spätestens Ende Dezember 1966 an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse, 8706 Meilen.

Meilen, den 14. November 1966 Die Schulpflege

Schule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe (neues Schulhaus)
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, Beichlen, 8618 Oetwil a. S. (Tel. 051 / 74 44 85).

Oetwil a. S., den 26. Oktober 1966 Die Schulpflege

Oberstufenschule Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Oberschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues Fünfzimmerhaus an schöner Wohnlage kann zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber, die sich für diese Stelle interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. med. A. Naef, 8344 Bäretswil (Tel. 051 / 78 44 78) einzusenden.

Bäretswil, den 16. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dürnten

Auf Frühjahr 1967 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maxi-

mum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer preisgünstigen Wohnung mitzuhelfen.

Bewerber, die gerne in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten eines aufstrebenden Dorfes des Zürcher Oberlandes unterrichten möchten, richten ihre Anmeldung, mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan, an den Präsidenten, Herrn Willy Honegger, Guldistud, 8630 Tann, der zu jeder Auskunft bereit ist. Telefon 055 / 4 37 76 (abends).

8630 Tann-Rüti, den 5. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist in unserer Gemeinde die Lehrstelle an der

Gesamtschule Gibswil 1.—6. Klasse

definitiv zu besetzen. Im Schulhaus Gibswil ist eine günstige Fünfzimmerwohnung vorhanden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil ZH, einzureichen.

Fischenthal, den 1. November 1966 Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Gossau

Auf das Schuljahr 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realabteilung

definitiv zu besetzen. Es stehen moderne, gut eingerichtete Schul- und Werkräume zur Verfügung. Reallehrer, die gerne in einer schulfreundlichen, aufgeschlossenen Gemeinde im Zürcher Oberland unterrichten und in unmittelbarer Nähe der Kantonsschule Wohnsitz nehmen möchten, bitten wir um ihre Anmeldung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Gossau, Herrn Emil Schälchlin, Direktor, Felsberg, 8625 Gossau.

Gossau, den 8. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
der Verweser gilt als angemeldet

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Leemann, Binzikon, 8627 Grüningen, zu richten.

Grüningen, den 7. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in Hinwil-Dorf zufolge Weiterstudiums der bisherigen Inhaber

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen nämlich Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—, zuzüglich Teuerungszulage und Kinderzulage.

Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Dienstjahren erreicht. Die Besoldung ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Der aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Bezirkshauptort Hinwil liegt in landschaftlich reizvoller Gegend am Fusse des Bachtels. In nächster Umgebung befindet sich die Kantonsschule Zürcher Oberland.

Für die Unterrichtung der Schüler stehen neue, fortschrittlich ausgebaute Klassenzimmer zur Verfügung. Die angenehme Arbeitsatmosphäre und das kollegiale Verhältnis innerhalb des ansässigen Lehrkörpers bieten gute Gewähr für eine erfolgreiche, freudvolle Lehrtätigkeit.

Die Primarschulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer preiswerten Wohnung mitzuhelfen.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Dezember 1966 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. P. Weiss, Sonnenbergstrasse 12, 8340 Hinwil (Tel. 051 / 78 02 02), einzureichen.

Hinwil, den 16. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rüti ZH

Es würde uns freuen, auf Beginn des Schuljahres 1967/68 die folgenden Lehrstellen wiederum definitiv besetzen zu können:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Rüti
1 Lehrstelle an der Schule Fägswil (1. und 2. Klasse)
1 Lehrstelle an der Schule Fägswil (3. und 4. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist in einer gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes nimmt der Präsident der Primarschulpflege, Herr H. Rothe, Trümmlenweg 13, 8630 Rüti ZH, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Eine derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Rüti, den 10. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Wald ZH

Auf Schuljahresbeginn 1967/68 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung.

Frei sind:

7 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf
1 6-Klassen-Lehrstelle in Hittenberg
1 6-Klassen-Lehrstelle im Hüebli
1 Mittelstufen-Lehrstelle im Riet
1 Spezialklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— bzw. Fr. 6000.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald ZH, richten, welcher auch allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt. (Bis spätestens 31. Dezember 1966 Tel. Nr. 055 / 9 17 92 oder 055 / 9 16 36.)

Wald, den 11. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

je 2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen und fortschrittlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon (Tel. 051 / 77 03 91), einzureichen.

Wetzikon, den 12. November 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage. Die Schulpflege kann Wohnungen zur Verfügung stellen.

Wir bitten alle Interessenten und Interessentinnen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn W. Wiedersheim, Präsident der Oberstufenschulpflege, obere Wangenstrasse 299, 8603 Brüttisellen, zu richten (Tel. 051 / 93 26 83).

Brüttisellen, den 1. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unseren Primarschulen noch

einige Lehrstellen

zu besetzen. Ein Verweser gilt als angemeldet. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Wohnungen können teilweise zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1966 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Maur, den 12. November 1966 Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

die Lehrstelle der Realschule

zu besetzen. Sie ist vorläufig ungeteilt und umfasst die 1. und 2. Klasse (die 3. Klasse besucht den Unterricht in Uster). Unser Oberstufenschulhaus ist 1965 eingeweiht worden und aufs beste eingerichtet. Die Gemeinde steht am Beginn einer grossen Entwicklung. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen im

Kanton und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet bei der Besoldung und den Dienstaltersgeschenken. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Berchtold, Vogelsang, 8606 Nänikon, zu richten (Telefon 051 / 87 21 64).

Nänikon, den 15. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstalter massgebend.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis 31. Dezember 1966 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Wädensweiler, Stadthof, 8610 Uster, einzureichen.

Uster, den 8. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle 5./6. Klasse
2 Lehrstellen auf der Mittelstufe mit Einklassensystem

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir sind in der glücklichen Lage, für zwei Lehrstellen eine Wohngelegenheit zu offerieren.

Wir suchen berufene Lehrer, die ein ruhiges, fortschrittliches Arbeitsklima schätzen und in den Genuss der Vorzüge einer schönen Tösstalgemeinde kommen möchten und bitten sie, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit und mit einem Lebenslauf bis 31. Januar 1967 an den Schulpräsidenten, Herrn Edy Bosshart, Dillhaus, 8493 Saland (Tel. 052 / 46 17 77) einzureichen.

Bauma, den 10. November 1966 Primarschulpflege Bauma

Schulgemeinde Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule

je eine Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege hält eine schöne Vierzimmerwohnung bereit.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Truninger, 8336 Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 15. November 1966 Die Schulpflege

Schule Sternenberg

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule (ungeteilt)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist versichert Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine sonnige Fünfzimmerwohnung beim Schulhaus kann zu günstigem Mietzins zur Verfügung gestellt werden

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen oder Anfragen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn F. Iseli, 8499 Sternenberg, Telefon 052 / 46 12 92.

Sternenberg, den 18. November 1966 Die Schulpflege

Oberstufenschule Wila

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen oder Anfragen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn 0. Breitenmoser, 8492 Wila, Tel. (052) 45 14 53.

Wila, den 9. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die

Lehrstelle an der Sechsklassenschule in Schalchen

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte Fr. 400.— weniger) und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Im Schulhaus steht eine sonnige, preisgünstige Vierzimmerwohnung und eine Garage zur Verfügung.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 30. Dezember 1966 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bodenmann jun., 8492 Schalchen/Wila, zu richten.

Wildberg, den 11. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau

An der Primarschule Elsau ist auf Beginn des Schuljahres 1967/68 eine

Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist in der Lage, eine Fünfzimmerwohnung (einseitig angebautes Einfamilienhaus) oder eine Vierzimmerwohnung mit bescheidenen Mietzinsen zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie der Unterricht auf dem Lande, jedoch in Stadtnähe bei fortschrittlichen Bedingungen interessiert, bitten wir um Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Ruckli, Zaunerweg, 8352 Elsau.

Räterschen/Elsau, den 11. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind in unserer Schulgemeinde

2 Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen. Ein modernes Oberstufenschulhaus wird zurzeit gebaut und kann in eineinhalb Jahren bezogen werden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen), die in unserer fortschrittlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, einzureichen.

Neftenbach, den 12. November 1966 Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschule Rickenbach ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 oder später ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein komfortabel möbliertes Zimmer steht ledigen Lehrern im Schulhaus zur Verfügung.

Wir bitten um Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon.

Rickenbach, den 18. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Primarschule
(Unter- und Mittelstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Mit Beginn des neunten Dienstjahres wird das Maximum erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Für die Primarschule ist ein Schulhaus im Bau, das den heutigen fortschrittlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Bewerber und Bewerberinnen, die auf eine gute Zusammenarbeit des Lehrkörpers und den Behörden Wert legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise möglichst bald an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinrich Peter-Morf, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Wiesendangen, den 12. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die Stelle einer

Arbeitslehrerin

an der Primarschule mit ca. 22 Wochenstunden neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 108.— bis Fr. 192.— pro Jahresstunde (plus der-

zeit 5 % Teuerungszulage). Die Höchstbesoldung wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre mit Beginn des neunten Dienstjahres erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen möglichst bald der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Siebenmann-Hofer, Stationstrasse 1048, 8542 Wiesendangen, einzusenden.

Wiesendangen, den 14. November 1966 Die Schulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Mittelstufe
sowie
1 Lehrstelle für die Oberschule

neu zu besetzen. Der bisherige Verweser an der Mittelstufe in Feuerthalen gilt als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 15. Dezember 1966 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Wüst, Uhwieserstrasse, 8245 Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 7. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule die

Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Gisler, Gemeinderatsschreiber, 8416 Flaach, einzureichen.

Flaach, den 10. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Flurlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

die Lehrstelle an der 1./2. Klasse

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist vollumfänglich bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Das Maximum der Gemeindezulage wird ebenfalls nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Flurlingen ist eine aufstrebende Gemeinde mit 1200 Einwohnern und liegt am Sonnenhang des Kohlfirstes im äussersten Teil des Zürcher Weinlandes, unmittelbar oberhalb des Rheinfalls. In ländlicher Umgebung am Rhein und doch in nächster Nähe des Kulturzentrums Schaffhausen gelegen, bietet es erst noch günstige Bahnverbindungen nach Zürich und Winterthur.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Emil Fehr, Neuhauserstrasse 464, 8247 Flurlingen, zu richten. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Flurlingen, den 5. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Gross-Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an der Primarschule Grossandelfingen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 3. Januar 1967 einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Andelfingen, den 9. November 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Kreis Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Lehrerschaft ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber(innen), die Freude hätten, in einer ruhigen Landgemeinde in sehr aufgeschlossenem Kameradenkreis zu wirken sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, 8460 Marthalen, Tel. (052) 43 13 92, einzureichen.

Marthalen, den 15. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist die Stelle einer

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Angenehmes Arbeitsklima.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Anny Studer-Plieninger, Feldeggstrasse, 8447 Dachsen ZH, einzureichen.

Uhwiesen, den 11. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen

Bassersdorf, den 8. November 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe die Stelle eines

Reallehrers

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 7. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe und
einige Lehrstellen an der Mittelstufe

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das innerhalb acht Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Bülach, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach (Tel. 051 / 96 11 05), der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Bülach den 18. November 1966 — Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Oberstufe

die Lehrstelle einer Realklasse

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Es stehen modern eingerichtete Schulräumlichkeiten zur Verfügung.

Bewerber, welche sich für diese Stelle interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 12. November 1966 — Oberstufenschulpflege Bülach

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Primarschule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
(Mehrklassenabteilung, 4.—6. Kl.)

Die freiwillige Gemeindezulage wird nach den kantonalen Höchstansätzen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Angenehme Schulverhältnisse. Allfällige weitere Auskünfte bereitwillig durch den Schulpräsidenten.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. Dezember 1966 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Hans Stamm-Kern, 8193 Eglisau, einzureichen.

Eglisau, den 15. November 1966 — Die Schulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
3 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen Fr. 300.— weniger pro Jahr) und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Eine gut eingerichtete Fünfzimmerwohnung in Doppel-Einfamilienhaus könnte zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich einzureichen an Herrn Fritz Ganz, Präsident der Primarschulpflege, 8424 Embrach.

Embrach, den 18. November 1966 Primarschulpflege Embrach

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Frühjahr 1967 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Wenn Sie gerne in einer ländlichen Gemeinde mit sehr guten Schulverhältnissen wirken möchten, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an Herrn E. Meier, Präsident der Schulpflege.

Glattfelden, den 4. November 1966 Schulpflege Glattfelden

Primarschule Höri

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung voll versichert. Die Anrechnung der Dienstjahre erfolgt nach den kantonalen Bestimmungen. Bei der Vermittlung einer Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, Wehntalerstrasse 11, 8181 Ober-Höri, Tel. 96 47 57.

Höri, im November 1966 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. — Die Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Bau von Lehrerhäusern ist in Vorbereitung.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riethalde, 8197 Rafz, einzureichen.

Rafz, den 10. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Rorbas/Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
und
1 Lehrstelle an der Unter- oder Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem zulässigen Höchstansatz und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Gut eingerichtete Lehrerwohnungen stehen zu günstigem Zins zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, am Bach, 8427 Rorbas (Tel. 051 / 96 24 29), zu richten.

Rorbas/Freienstein, den 1. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstgrenzen; auswärtige Tätigkeit wird angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege Herrn Max Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen (Tel. privat 051 / 93 29 23).

Wallisellen, den 14. November 1966 Schulpflege Wallisellen

Hauswirtschaftsschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist

1 Lehrstelle an der Hauswirtschaftsschule

neu zu besetzen. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den Höchstansätzen des Kantons; auswärtige Tätigkeit wird angerechnet.

Bewerberinnen wollen sich, unter Einsendung der üblichen Ausweise, melden bei der Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meier, Eigenheimstrasse 11, 8304 Wallisellen (Tel. 051 / 93 21 89).

Frau Meier steht auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wallisellen, den 14. November 1966 Schulpflege Wallisellen

Primarschule Buchs ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Buchs ist ein idyllisch gelegenes Dorf, wenige Kilometer ausserhalb Zürichs. Wir haben ein neues, modern eingerichtetes Schulhaus.

Bewerber(innen) sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. Dezember 1966 dem Präsidenten der Primarschulpflege Buchs, Herrn Jakob Trumpf, im Berg, 8107 Buchs, einzureichen.

Buchs, den 11. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Niederglatt, den 12. November 1966 Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ein Lehrerwohnhaus könnte für verheiratete Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. Januar 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Scheuble, Zürcherstrasse 780, Oberhasli, Post 8154 Oberglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 12. November 1966 Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen (Neuwahl):

2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle für 3./4. Förderklasse
Die Verweser(in) gelten als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist in vollem Umfang bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Bei Beschlussfassungen dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als Richtschnur. Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich. Sie ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, Mühlestrasse 10, 8105 Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 15. November 1966 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rümlang/Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind an unserer Oberstufe

2 Lehrstellen der Real- und Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Rud. Steinemann, Looren, 8153 Rümlang, zu richten (Tel. 051 / 83 81 45).

Rümlang, den 10. November 1966 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Schleinikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe 4.—6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine preisgünstige Zweizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Bucher, 8165 Schleinikon, Tel. (051) 94 31 48.

Schleinikon, den 10. November 1966 Die Primarschulpflege

Technikum Winterthur

(Ingenieurschule)

Das Technikum ist eine höhere technische Lehranstalt des Kantons Zürich mit den Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik (Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) und Chemie. Die Studiendauer bis zum Diplomabschluss beträgt drei Jahre. Das Technikum steht Personen beiderlei Geschlechts offen.

Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden. Voraussetzungen für die Aufnahme: Ausreichende einschlägige Berufspraxis und Bestehen der Aufnahmeprüfung. Genauere Angaben über Aufnahmeprüfung (Fächer: Deutsch, Rechnen, Algebra und Geometrie), notwendige Berufspraxis, Lehrpläne der einzelnen Abteilungen, Schulgeld und sonstige Studienauslagen, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 2.10 auf Postcheckkonto 84 - 365, Technikum Winterthur, bezogen werden kann. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben.

Die Anmeldefrist läuft vom 15. Dezember 1966 bis 10. Januar 1967. Zur Aufnahmeprüfung, die am 23. Januar 1967 stattfindet, werden die angemeldeten Kandidaten schriftlich eingeladen. Das Sommersemester beginnt am 17. April 1967.

Winterthur, den 1. Dezember 1966 Die Direktion des Technikums

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Stamm Rudolf, von Winterthur und Thayngen SH, in Winterthur: „Theodor Konrad Hartleben (1770—1827) und seine ‚Allgemeine deutsche Justiz- und Polizey-Fama' ".

Vuille Jean-Marc, von La Sagne NE, in Erlenbach ZH: „Die Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der steuerlichen Folgen".

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Hasler Rolf,, von Madiswil BE, in Stettlen BE: „Betriebsgrösse und Betriebskonzentration in der schweizerischen Industrie".

Vonäsch Martino, von Strengelbach AG, in Zürich: „Probleme der Materialbeschaffung in der öffentlichen Verwaltung".

Zürich, den 20. Oktober 1966 Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Castagnoli Eugene N., von Vallejo, Kalifornien USA, in Zürich: „Verblutung aus vasculären Dickdarmgeschwüren bei hypertensiver Arteriolonekrose".

Fuchs Armin, von Schwarzenberg LU, in Binningen BL: „Thallium und andere Schwermetalle.
a) Korrelation chemischer und toxikologischer Eigenschaften.
b) Eine neue, empfindliche Bestimmungsmethode."

Kappeler Hannes, von Fischingen TG, in Biberist SO: „Zur Pharmakologie der Lipolysehemmung. Wirkungsweise adenosinhaltiger Nucleoside und Nucleotide auf der Lipolyse des Fettgewebes in vitro".

Knecht Ursula, von Schwaderloch AG, in Basel: „Die intraalveoläre Massenblutung des Neugeborenen".

Loher Ernst, von Oberriet SG in Basel: „Katamnestische Aufarbeitung der Oligodendrogliome".

Morf Erich, von und in Bassersdorf ZH: „Die pathologisch-anatomischen Hauptbefunde bei 1061 perinatal verstorbenen Kindern".

Müller Peter, von Etziken SO, in Zürich: „Ein Beitrag zum Problem der hereditären amyotrophischen Lateralsklerose".

Naegeli Wilfried, von Küsnacht ZH, in Winterthur: „Kniegelenktuberkulose und Unfall".

b) Doktor der Zahnheilkunde

Renggli Heinz, von Luzern, in Effretikon ZH: „Zahnbeläge und gingivale Entzündung unter dem Einfluss eines antibakteriellen Mundspülmittels".

Zürich, den 20. Oktober 1966 Der Dekan: A. Böni

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Dubler Elisabeth, von Wohlen AG, in München, Deutschland: „Das Bild des Heiligen Benedikt bis zum Ausgang des Mittelalters".
Durtschi Georges, von Spiez BE, in Zürich: „Der Begriff des Kapitalismus bei Max Weber".
Grégor Paul, von und in Zürich: „La conscience du temps chez Georges Bernanos".
Merlini Carmen, von und in Minusio TI: „Guelfo Civinini. Ricerca sulle sue opere e sulla personalità."
Schmid Gilli, von Flims GR, in Zürich: „Die Rätischen Bünde in der Politik Mailands zur Zeit der Sforza".
Vincenz Guido, von Trun GR, in Luzern: „Fontanes Welt. Eine Interpretation des ‚Stechlin'."

Zürich, den 20. Oktober 1966 Der Dekan: W. Keller

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Demmerle Susanne Doris von und in Schaffhausen: „Ueber die Verschmutzung des Rheines von Schaffhausen bis Kaiserstuhl".
Leuthold Walter, von Hirzel ZH, in Zürich: „Variations in Territorial Behavior of Uganda Kob. Adenota Kob Thomasi (Neumann 1896)".
Zeier Hans, von Luzern, in Zürich: „Ueber sequentielles Lernen bei Tauben, mit spezieller Berücksichtigung des ‚Zähl'-Verhaltens".
Zondler Paul von Zürich, in Meilen ZH: „Der Einfluss der Trägheitsmomente auf den Thermodiffusionsfaktor im System Argon—Sauerstoff".

Zürich, den 20. Oktober 1966 Der Dekan: B. L. van der Waerden

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Altorfer Martin Felix, von Eglisau ZH und Schaffhausen, in Zürich: „Der Strafbefehl im Kanton Zürich".

Bracher Hansjürg, von und in Zürich: „Der Willensvollstrecker insbesondere im zürcherischen Zivilprozessrecht".
Rosenstock Peter Ueli, von Zürich, in Bülach: „Die Haftung des Staates als Unternehmer im Bereiche der Hoheitsverwaltung".

b) Lizentiat beider Rechte

Akeret Robert, von Grossandelfingen ZH und Nussbaumen TG, in Schaffhausen
Baumann Ursula, von Luzern und Wassen UR, in Rapperswil SG
Bernasconi Pietro, von Coldrerio TI, in Mendrisio TI
Blickle Gunter, von Deutschland, in Zürich
Dick Adolf, von Wengi BE und Messen SO in Messen SO
Dörfler Siegfried, von Oberrieden ZH und Fisibach AG, in Oberrieden ZH
Dubacher Heinrich, Dr. med., von Gurtnellen UR, in Horw LU
von Faber-Castell Anton, von Deutschland, in Küsnacht ZH
Geiger Jürg, von Ermatingen TG, in Schaffhausen
Grete Ulrich, von Bassersdorf ZH, in Zürich
Lindenmeyer Andreas, von Zürich und Rohrbach BE, in Zürich
Maier Urs, von Hombrechtikon ZH, in Zürich
Müller Hans-Rudolf, von Weiningen und Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
Recher Bernhard, von Ziefen BL in Rüschlikon ZH
Roth Hansjörg, von Kaiserstuhl AG, in Zürich
Sautter Christoph, von Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
Schwarz Andreas, von und in Splügen GR
Stalder Hans, von Rüegsau BE, in Zürich
Suhr Leopold, von Deutschland, in Luzern
Wehrli Max, von und in Zürich

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Bieri Markus von Schangnau BE, in Niederlenz AG
Guggisberg Ulrich, von Belp BE, in Langnau a. A. ZH
Schaub Ulrich, von Zürich und Ettingen BL, in Zürich
Schwarzenbach Hansruedi, von und in Zürich
Seiler Armin, von Niederwil AG, in Zürich
Siegfried Hans, von und in Zürich
Steiner Frank, von Biel BE, in Zürich

Zürich, den 15. November 1966 Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Buchrucker Christiane, von Deutschland, in Lausanne: „Indikation und Ergebnisse bei Resektionen wegen Lungenmetastasen anhand des Krankengutes der Chirurgischen Universitätsklinik Zürich".
Christ Theodor, von Wisen SO, in Stans NW: „Bedeutung und Erfolge der wissenschaftlichen Hörgeräteanpassung".
Gey Wolfgang, von Leipzig DL, in Tübingen DL: „Untersuchungen über die DNS-Replikationsmuster der Chromosomengruppen 4—5, 13—15 und 21—22 an in vitro gezüchteten menschlichen Lymphocyten".

Hablützel Nikolaus, von Trüllikon ZH, in Thusis GR: „Carl Ludwig Schleich und seine Gedanken über die Neuroglia".
Moccetti Tiziano, von Bioggio TI, in Zürich: „Zur Epidemiologie der Koronarsklerose 1939—1965".
Preiss Thomas, von und in Zürich: „Ueber einen Fall eines extraossalen osteogenen Weichteilsarkoms der rechten Schulter".
Rubin Leo, von Brooklyn, in Brooklyn New York: „Photomotographic Measurements of the Achilles Tendon Reflex Contraction Time".
Schorno Otto, von Alpthal SZ, in Langnau a. A. ZH: „Katamnese unerwünschter Schwangerschaften, deren Unterbrechung gemäss Art. 120 StGB vom Psychiater abgelehnt worden ist".
Tschudi Niklaus, von Schwanden GL und Zürich in Zürich: „Die Bedeutung des Achillessehnenreflexes in der Schilddrüsenfunktions-Diagnostik mit anderen Schilddrüsenfunktionsprüfungen".
Weber Max, von Zürich, in Binz ZH: „Die Vakuumextraktion an der Frauenklinik Winterthur 1957—1963 unter besonderer Berücksichtigung der kindlichen Früh- und Spätschäden".

Zürich, den 15. November 1966 Der Dekan: A. Böni

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Blöcker-Walter Monica, von Zürich, in Küsnacht ZH: „Alfons I. von Portugal".
Högger Rudolf Martin, von St. Gallen und Zürich, in Baden AG: „Charles Naine 1874—1926".
von Niederhäusern Irene, von Rüti BE, in Zürich: „Zu F. de Saussures Cours de linguistique générale".
Zingg Peter Ulrich, von und in Zürich: „Lessing und das Theater Voltaires".

b) Lizentiat der Philosophie

Frischknecht Klaus, von Schwellbrunn AG, in Herisau AR
Strickler Elisabeth, von Schönenberg ZH, in Küsnacht ZH

Zürich, den 15. November 1966 Der Dekan: W. Keller

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Bühler Hermann Martin, von Göppingen DL, in Reinach BL: „Synthese von 3-Oxo-pyrrolidinen und Pyrrolizidinen".
Nievergelt Bernhard, von und in Zürich: „Der Alpensteinbock (Capra ibex L.) in seinem Lebensraum".
Parikh Indukumar, von Bhavnagar Indien, in Zürich: „Beitrag zur Strukturaufklärung des Neobetanidins und Versuche zur Totalsynthese von Neobetanidin und Betanidin".
Reiner Roland, von Castagnola TI, in Ruvigliana TI: „Zur Struktur von Muscazon, einer neuartigen Aminosäure aus Amanita muscaria L".

Zürich, den 15. November 1966 Der Dekan: B. L. van der Waerden